

BUNDESAKADEMIE FÜR MUSIKALISCHE JUGENDBILDUNG

Hans-Walter Berg

**Bläserische Jugendarbeit
in der Bundesvereinigung
Deutscher Blas-
und Volksmusikverbände**



Schriftenreihe der Bundesakademie

22'96

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

Hans-Walter Berg

Bläserische Jugendarbeit in der
Bundesvereinigung Deutscher
Blas- und Volksmusikverbände

Schriftenreihe "Aus der Arbeit der Bundesakademie"
Band 22/1996 ISSN 0931-962X

Herausgeber: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung
Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen

EDV und
Sekretariat: Marion Ulrich

Verlag: Matth. Hohner AG - Verlag, 78647 Trossingen
Bestell-Nr. 7-075-082

Vervielfältigungen und Abdrucke, auch auszugsweise, mit Genehmigung des Herausgebers
gestattet.

I N H A L T

Anlaß und Zweck	5
Vorbereitung der Erhebung	6
Beteiligung der Verbände und Vereine an der Erhebung	10
Mitgliederstruktur, Mitgliederzahl und -arten	14
Art und Anzahl der Orchester und Spielgruppen	22
Aufnahmebedingungen für Jugendliche zum Eintritt in das Orchester	26
Ausbildung der Jugendlichen	29
Unterrichtsformen	33
Mangelinstrumente in Vereinen der Blasmusik	36
Prüfungen zur Leistungsfeststellung	39
Finanzierung der Jugendausbildung	42
Zusammenfassung	47

Anlaß und Zweck der Untersuchung

Blasorchester und Spielleute-Korps erweisen sich als stabile Größe im Freizeitbereich. Die Anzahl der Musikvereine sowie deren Mitglieder steigt noch immer. Aktive Musiker bleiben ihrem Verein über einen langen Zeitraum, oftmals über Jahrzehnte, treu. Junge Menschen streben in die Orchester, obwohl

- Jugend noch nie eine so breite Palette an Freizeitangeboten hatte wie heute¹,
- Jugendliche weniger bereit sind, sich organisatorisch gebunden zu engagieren,
- Jugendliche Angst vor Überlastung haben².

In Musikvereinen erleben junge Menschen Werte, die ihnen Orientierung bieten, wie Kompromißbereitschaft, Rücksichtnahme, Solidarität und Pflichtgefühl. Sie lernen, sich sozial aktiv zu verhalten³. Den Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft werden Erlebnisse entgegengesetzt wie Freude beim gemeinsamen Musizieren, öffentliche Auftritte, Reisen zu anderen Vereinen.

Viele Musikvereine erkennen die Zeichen der Zeit: Ihre Freizeitangebote haben jugendspezifische Qualität, denn sonst würden ihre Mitglieder - kaum gewonnen - alsbald wieder abwandern. Die Anziehungskraft unserer Musikvereine ist zielstrebigere Jugendarbeit zu verdanken. Die musikalische Qualität der Orchester steigt weiter. Mädchen fühlen sich heute von Blas- und Spielleutemusik in höherem Maße angesprochen als 1980, zum Zeitpunkt einer ersten flächendeckenden statistischen Untersuchung der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände.

Eine ähnliche Aufwärtsentwicklung verzeichnet die Blas- und Spielleutemusik auch in anderen europäischen Ländern. Das dokumentieren die jährlichen Kongresse des internationalen Musikbundes CISM. Ihm gehören 20 Musikverbände mit etwa 30.000 Musikvereinen in Europa an. Die CISM gab auch den Anstoß zu vorliegender Untersuchung. Da eine Befragung bei sämtlichen 10.000 Musikvereinen in der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände zu aufwendig wäre, einigten sich die Verbandsvertreter auf eine Repräsentativ-Untersuchung. Daran beteiligte sich jeder fünfte Verein.

Die Auswertung der Befragung führt zu Einsichten, worin Gefahren für eine positive Weiterentwicklung liegen und wie Defizite ausgeglichen werden können. Durch Vergleich mit anderen Verbänden erkennen die Vereine und Verbände ihren Stand in der Jugendarbeit. Deshalb werden in den folgenden Darstellungen nicht nur die Gesamtergebnisse aus allen Musikvereinen mitgeteilt, sondern auch die Teilergebnisse aus den 35 beteiligten Landes- und Kreisverbänden. Sollten sich einzelne Vereine hierin nicht wiederfinden, so gilt die Sentenz der Sozialwissenschaftlerin Prof. Elisabeth Noelle-Neumann: "Aussagen über alle sind nicht Aussagen über jeden".

Den Vereinen und Verbänden, die an dieser aufwendigen Erhebung mitgearbeitet haben, gilt der Dank der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände.

1: *Opaschowski/Dunker "Jugend und Freizeit", Hamburg 1996*

2: *"Die baden-württembergische Landesjugendkonferenz 1995, Ein Sprachrohr der Jugend", Ministerium für Kultus- und Sport, Baden-Württemberg, Referat "Jugend"*

3: *Walter Weidmann "Welche Werte kann musikalische Jugendbildung für die Entwicklung junger Menschen vermitteln?", Trossingen 1994*

4: *Hans-Walter Berg "Struktur und Aufgaben der Bundesvereinigung", Stuttgart 1995*

5: *Hans-Walter Berg "Blasmusik in der Bundesvereinigung", Trossingen, 1980*

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER BLAS- UND VOLKSMUSIKVERBÄNDE

ERHEBUNGSBOGEN M U S I K V E R E I N E 1994

Rücksendung bis 1. Oktober 1994 erbeten!

An den
Kreisverband

.....

.....

Name des Vereins: _____

PLZ/Ort: _____ Gründungsjahr: _____

Einwohner: () bis 2.000 () bis 5.000 () bis 10.000
() bis 50.000 () bis 250.000 () über 250.000

Name des Vorsitzenden: _____

Anschrift: _____

1	Anzahl der Mitglieder	männl.	weibl.
1.1	Aktive Musiker/innen über 27 Jahre		
1.2	Aktive Musiker/innen unter 27 Jahre		
1.3	Jugendliche in der Instrumentalausbildung		
1.4	Passive Mitglieder		

2	Art und Anzahl der Orchester und Spielgruppen im Verein	
2.1	Blasorchester	
2.2	Jugendorchester	
2.3	Spielgruppe mit Jugendlichen	
2.4	Big Band	
2.5	Spielmannszug mit Flöten und Trommeln	
2.6	Fanfarenzug	
2.7	Kombiniertes Korps mit Fanfaren, Flöten und Schlaginstrumenten	
2.8	Schalmeienkorps	
2.9	

3	Gibt es formale Aufnahmebedingungen für Jugendliche zum Eintritt in das Orchester?	ja	nein
3.1	Mindestalter		
3.2	D1-Prüfung		
3.3	D2-Prüfung		

4 Existiert in Ihrer Gemeinde eine Musikschule? ja nein

--	--

5 Wer bildet die in 1.3 aufgeführten Jugendlichen aus?
(Anzahl der Schüler angeben)

5.1	ältere Spieler des Vereins	
5.2	Lehrer in der Musikschule	
5.3	private Musiklehrer	
5.4	Lehrer im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule	
5.5	Musikverbände durch Instrumentalkurse	

6 Welche Unterrichtsform wird überwiegend angewandt?

6.1	Einzelunterricht	
6.2	Gruppenunterricht mit 2 und 3 Schülern mit 4 und mehr Schülern	

7 Für welche Instrumente fehlen Musiker?

7.1	Oboe		7.6	Horn	
7.2	Klarinette		7.7	Tenorhorn/Bariton	
7.3	Fagott		7.8	Tuba	
7.4	Trompete		7.9	Schlagzeug	
7.5	Flügelhorn		7.10	

8 Finden im Rahmen der Instrumentalausbildung Prüfungen zur Feststellung des Leistungsstandes statt?

ja nein

--	--

Wenn ja ,

8.1	durch verpflichtende, regelmäßige Prüfungen	
8.2	durch freiwillige Prüfungen zur Erlangung von Leistungsabzeichen D1, D2, D3	

9 Wie werden die Mittel zur Finanzierung der Jugendausbildung aufgebracht?
(Geben Sie bitte prozentuale Durchschnittswerte an!)

9.1	Beiträge der Eltern	%	
9.2	Beiträge des Vereins	%	
9.3	Zuwendungen durch öffentliche Stellen (Land, Kreis, Bezirk, Gemeinde)	%	
9.4	Sponsoren	%	

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER BLAS- UND VOLKSMUSIKVERBÄNDE
König-Karl-Str. 13, 70372 Stuttgart

An die Vereinsvorsitzenden
in den Mitgliedsverbänden
der Bundesvereinigung

Stuttgart, im Juni 1994

Erhebungsbogen Musikvereine 1994

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Zeiten sich verknappender finanzieller Mittel ist es notwendig, daß unsere Verbände und Vereine der Blas- und Spielleutemusik die jugend- und gesellschaftspolitische Bedeutung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit verstärkt zum Ausdruck bringen. Dazu möchten wir das 2. Deutsche Bundesmusikfest in Münster und die damit verbundene Aufmerksamkeit der Medien nutzen.

Zusammen mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen haben wir einen Erhebungsbogen erstellt, der sich auf wenige, dafür aber wichtige Angaben und Fragen beschränkt. Damit wir zu gesicherten Ergebnissen gelangen, bitten wir alle angeschriebenen Vereine, sich an der Umfrage zu beteiligen. Senden Sie den Erhebungsbogen bitte bis zum 1. Oktober 1994 an Ihren zuständigen Verband.

Mit freundlichem Gruß und Dank für Ihre Mühen;

gez. Dr. h.c. Gerhard Weiser
Präsident
der Bundesvereinigung

gez. Prof. Dr. Hans-Walter Berg
Referent
für Öffentlichkeitsarbeit

Anlage
Erhebungsbogen

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER BLAS- UND VOLKSMUSIKVERBÄNDE

An die Präsidenten / Vorsitzenden
und die Mitglieder der Bundesfachausschüsse
Blasmusik und Spielleutemusik

Trossingen, 20.05.94

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Internationale Musikbund CISM führt bei seinen 20 Mitgliedsverbänden eine europaweite Untersuchung zur Jugendarbeit durch. An diesem Projekt beteiligt sich auch die Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände. Vorab ist eine Erhebung auf nationaler Ebene notwendig, da die musikalische und überfachliche Jugendarbeit in unseren Verbänden und Vereinen trotz mancher Gemeinsamkeiten unterschiedliche Profile aufweist.

Der Bundesfachausschuß Blasmusik hat sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Thema befaßt. Er kam zu dem Ergebnis, daß eine Erhebung bei allen 9.000 Vereinen zu aufwendig und kostenintensiv ist. Während die kleineren Landesverbände Interesse daran haben werden, alle ihre angeschlossenen Vereine zu erfassen, sollten die größeren Verbände wenigstens ein Viertel ihrer Musikvereine durch eine Repräsentativ-Erhebung erreichen. Kriterien für die Auswahl können sein:

- Kreise - mit flächendeckenden Musikschulen,
 - ohne Musikschulen;
 - mit ländlicher Struktur,
 - in Ballungsgebieten,
 - mit Fremdenverkehr;
 - mit Schwerpunkt Blasmusik,
 - mit Schwerpunkt Spielleutemusik.

Landesverbände, die sich für eine Repräsentativ-Erhebung entscheiden, bitten wir solche Kreisverbände auszusuchen, deren Verbandsführung ein hohes Ansehen bei ihren Vereinen genießt; dadurch sollte ein Rücklauf der Erhebungsbögen von mindestens 90% gewährleistet sein. Die Kreisverbände senden die Erhebungsbögen an ihre Landesverbände; diese leiten alle - nach Kreisen sortiert - an die Bundesakademie zur Auswertung.

Unabhängig, ob sich die Landesverbände für eine Erhebung bei allen Vereinen oder für eine Repräsentativ-Erhebung entscheiden - in jedem Falle werden sie daraus Erkenntnisse für ihre Verbandsaktivitäten und für ihre Argumentation in der Öffentlichkeit gewinnen können.

Wir bitten Sie, in Ihrem Präsidium das Vorhaben zu besprechen und uns Ihre Rückmeldung bis zum 30. Juni 1994 zu übersenden, damit wir Ihrer Geschäftsstelle die entsprechende Anzahl Erhebungsbögen zuleiten können.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

3 Anlagen

Hans-Walter Jerg

9

Anschrift: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, Postfach 1158, 78635 Trossingen

Die Mitgliedsverbände und Vereine in der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände 1994

Tabelle 1a

Beteiligte Verbände	Vereine Blasorchester Anzahl	Vereine Spielleute Anzahl	Aktive Jugendliche Anzahl	Aktive Erwachsene Anzahl	Aktive Gesamt Anzahl	Jugendliche in Ausbild. Anzahl	Passive Mitglieder Anzahl	Mitglieder gesamt Anzahl
Blasmusikverband Baden-Württemberg	1.345	30	34.381	50.771	85.152	7.548	204.700	297.400
Bund Deutscher Blasmusikverbände	1.045	20	20.820	34.325	55.145	15.240	225.000	295.385
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	573	20	9.667	17.438	27.105	4.000	48.300	79.405
LV für Spielmannswesen in Bayern	4	26	1.063	529	1.592	250	2.400	4.242
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	356	34	2.898	8.655	11.553	2.767	26.000	40.320
Nordbayerischer Musikbund	852	60	11.170	18.395	29.565	4.307	66.300	100.172
Blasmusikverband Berlin	6	3	192	100	292	150	-	442
Landesblasmusikverband Brandenburg	21	9	520	470	990	250	200	1.440
Volksmusikverband Hamburg	5	9	228	235	463	-	200	663
Hessischer Musikverband	242	97	6.452	6.932	13.384	2.759	47.500	63.643
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	19	7	648	273	921	220	200	1.341
Niedersächsischer Volksmusikverb.	129	48	2.374	4.316	6.690	860	6.700	14.250
Volksmusikerbund NRW / LV Rheinland	174	115	3.213	7.031	10.244	3.500	23.500	37.244
Volksmusikerbund NRW / LV Westfalen	322	266	7.592	15.296	22.888	5.250	34.500	62.638
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	729	73	11.345	20.711	32.056	4.000	79.600	115.656
Bund Saarländischer Musikvereine	192	6	3.613	5.801	9.414	2.500	22.000	33.914
Sächsischer Blasmusikverband	54	1	1.319	625	1.944	800	500	3.244
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	56	100	2.649	3.288	5.937	1.264	2.300	9.501
Blasmusikverband Thüringen	80	7	1.508	1.427	2.935	1.367	1.000	5.302
Deutscher Feuerwehr-Verband/Musikz.	628	768	21.442	34.398	55.840	6.980	-	62.820
Deutscher Schützenbund/Fachg. Musik	17	191	3.980	4.778	8.758	900	2.600	12.258
Deutscher Turnerbund/Fachg. Musik	401	435	14.880	27.798	42.678	4.500	-	47.178
G E S A M T	7.250	2.325	161.954	263.592	425.546	69.412	793.500	1.288.458

Beteiligung der Verbände und Vereine an der Erhebung zur Jugendarbeit

Tabelle 1b

Beteiligte Verbände	I	II	III	IV	V
	Kreismusikverbände Anzahl	Beteiligung der Kreismusikverb. Anzahl	Mitgliedsvereine Anzahl	Beteiligung der Vereine Anzahl	Prozent
Blasmusikverband Baden-Württemberg	22	18	1375	989	72%
Bund Deutscher Blasmusikverbände	18	5	1065	233	22%
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	17	2	593	100	17%
LV für Spielmannswesen in Bayern			30	26	87%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	13	1	390	33	8%
Nordbayerischer Musikbund	30	-	912	-	-
Blasmusikverband Berlin			9	7	78%
Landesblasmusikverb. Brandenburg			30	14	47%
Volksmusikverband Hamburg			14	-	-
Hessischer Musikverband	4	-	339	-	-
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.			26	18	69%
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	20	5	177	108	61%
Volksmusikerverbund NRW / LV Rheinland	9	-	289	-	-
Volksmusikerverbund NRW / LV Westfalen	12	3	588	180	31%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	21	2	802	72	9%
Bund Saarländischer Musikvereine	6	-	198	-	-
Sächsischer Blasmusikverband			55	30	55%
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	15	14	156	71	46%
Blasmusikverband Thüringen			87	55	63%
Deutscher Feuerwehr-Verband/Musikz.	16	-	1396	-	-
Deutscher Schützenbund/Fachg. Musik			208	-	-
Deutscher Turnerbund/Fachg. Musik	20	-	836	-	-
G E S A M T	223	50	9575	1936	20%

Beteiligung der Verbände und Vereine an der Erhebung

Erläuterungen zu den Tabellen 1a, 1b und 1c

Tabelle 1b weist aus, daß sich jeder fünfte Musikverein aus der Bundesvereinigung an der Erhebung beteiligt hat. Spalte IV summiert diese Vereine. Durch Vergleich mit allen Vereinen innerhalb eines Mitgliedsverbandes in Spalte III ergibt sich der Prozentsatz der Rückläufe in Spalte V. Spalte III übernimmt die Zahlenwerte aus der Statistik der Bundesvereinigung 1994, wie sie in Tabelle 1a dargestellt ist. Erläuterungen zu den Jahresstatistiken der Bundesvereinigung und ein Vergleich mit anderen Bundesverbänden des Laienmusizierens finden sich in "Hans-Walter Berg, Struktur und Aufgaben der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände, Stuttgart 1995".

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung gelten repräsentativ für die Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände. Die Landesverbände hatten nämlich bei ihrer Auswahl von Kreisverbänden die Vorgabe, unterschiedlich strukturierte Regionen zu berücksichtigen:

- städtische und stadtnahe Gebiete,
z. B. Berlin, Karlsruhe, Stuttgart-Filder,

- ländliche Gebiete in größerer Entfernung von Städten,
z. B. Emsland,

- durch alte Vereinstradition geprägte Gebiete,
z. B. Baden-Württemberg, Allgäu-Schwaben,

- Regionen mit überwiegend jüngeren Vereinen,
z. B. Schleswig-Holstein, Niedersachsen,

- durch Fremdenverkehr bestimmte Regionen,
z. B. Bodensee.

Die Höhe der Rückläufe darf als Indiz für die Intensität der Verbindung zwischen Verband und Verein gewertet werden. Mehrere Kreisverbände aus dem württembergischen Landesteil Baden-Württembergs erreichten Rekord-Rückläufe von über 90%. Das gelang aus anderen Bundesländern nur noch den Kreismusikverbänden Hochsauerland und Rhein-Hunsrück.

Beteiligung der Kreisverbände

Tabelle 1c

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Vereine Anzahl	Rückmeldungen		
			Anzahl	Prozent	
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	103	83	81%	
	Böblingen	36	33	92%	
	Bodensee	59	49	83%	
	Calw	36	33	92%	
	Erz	39	29	74%	
	Esslingen	52	50	96%	
	Freudenstadt	36	34	94%	
	Göppingen	41	40	98%	
	Heilbronn	68	68	100%	
	Ludwigsburg	52	42	81%	
	Ostalb	81	73	90%	
	Reutlingen-Tüb.	88	76	86%	
	Rhein-Neckar	74	72	97%	
	Rotweil-Tuttingen	102	84	82%	
	Sigmaringen	67	61	91%	
	Stuttgart-Filder	36	21	58%	
	Ulm	67	62	93%	
	Zollernalb	80	79	99%	
	zusammen	1.117	989	89%	
	Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	63	55	87%
Breisgau		77	61	79%	
Germersheim		27	22	81%	
Karlsruhe		110	83	75%	
Nordrhein-Westf.		36	12	33%	
zusammen		313	233	74%	
Allgäu-Schwäbischer Musikbund		Günzburg	81	60	74%
	Unterallgäu	95	40	42%	
	zusammen	176	100	57%	
	LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	30	26	87%
	Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	38	33	87%
	Blasmusikverband Berlin	zusammen	12	7	58%
	Landesblasmusikverband Brandenburg	zusammen	30	14	47%
	Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	26	18	69%
	Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	44	36	82%
		Emsland	24	13	54%
		Hildesheim	36	32	89%
		Northeim	13	7	54%
		Osnabrück-Land	25	20	80%
		zusammen	142	108	76%
	Volksmusikerverbund NRW / LV Westfalen	Hochsauerland	108	100	93%
Höxter		47	42	89%	
Münsterland		70	38	54%	
zusammen		225	180	80%	
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bemkaste-Wittl.	98	38	39%	
	Rhein-Hunsrück	37	34	92%	
	zusammen	135	72	53%	
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	54	30	56%	
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	155	71	46%	
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	79	55	70%	
G E S A M T		2.632	1.936	76%	

Mitglieder in den Verbänden der Blas- und Spielleutemusik

Tabelle 2a

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Jugendliche in Ausbildung						Aktive Musiker												Jugend. i. A. und Aktive		Passive Mitglieder		Summe aller Mitglieder
		männlich		weiblich		gesamt		Jugendliche unter 27				Erwachsene über 27				gesamt								
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	888	47%	777	53%	1.463	25%	1.301	54%	1.128	48%	2.430	42%	1.847	87%	237	13%	1.884	33%	5.777	38%	10.183	84%	15840
	Böblingen	532	44%	873	58%	1.205	42%	483	53%	412	47%	875	31%	854	85%	118	15%	770	27%	2.850	27%	7.874	73%	10524
	Bodensee	558	48%	583	51%	1.139	32%	784	58%	551	41%	1.335	37%	1.044	92%	88	8%	1.140	31%	3.014	34%	6.842	68%	10558
	Calw	282	48%	305	54%	687	28%	381	50%	358	50%	717	37%	589	87%	80	13%	679	34%	1.993	34%	3.874	68%	5837
	Enz	302	42%	413	58%	715	40%	257	58%	208	44%	463	26%	504	85%	80	15%	584	34%	1.772	29%	4.395	71%	6187
	Esslingen	524	54%	453	48%	977	28%	647	80%	433	40%	1.080	32%	1.199	91%	122	9%	1.321	38%	3.378	28%	9.744	74%	13122
	Freudenstadt	214	48%	220	51%	434	25%	383	58%	273	42%	656	37%	561	62%	120	18%	681	38%	1.771	30%	4.134	70%	5905
	Göppingen	303	48%	332	52%	635	24%	683	51%	628	48%	1.289	46%	854	85%	117	15%	771	28%	2.095	29%	6.898	71%	9391
	Heilbronn	584	48%	884	54%	1.288	32%	754	58%	598	44%	1.350	34%	1.113	85%	189	15%	1.302	34%	3.920	28%	11.213	74%	15133
	Ludwigsburg	587	47%	683	53%	1.280	38%	680	57%	493	43%	1.153	33%	685	84%	167	16%	1.052	31%	3.465	30%	7.828	70%	11393
	Ostalb	618	48%	646	51%	1.287	27%	1.081	57%	811	43%	1.892	40%	1.382	89%	175	11%	1.587	33%	4.728	25%	13.801	75%	18827
	Reutlingen-Tübingen	648	51%	835	48%	1.284	31%	853	58%	809	42%	1.482	35%	1.253	87%	181	13%	1.434	34%	4.180	28%	11.008	72%	15188
	Rhein-Neckar	418	46%	483	54%	901	28%	635	58%	480	44%	1.125	34%	1.088	88%	178	14%	1.244	38%	3.270	21%	12.571	79%	15841
	Rotweil-Tüfingen	612	48%	646	51%	1.280	24%	1.274	81%	831	39%	2.105	40%	1.710	91%	162	9%	1.872	38%	5.237	34%	10.090	68%	15327
	Sigmaringen	351	47%	382	53%	743	22%	771	54%	645	48%	1.416	42%	1.113	90%	119	10%	1.232	36%	3.381	39%	5.281	81%	8872
	Stuttgart-Filder	173	47%	199	53%	372	32%	208	81%	135	39%	343	29%	383	85%	88	15%	461	39%	1.178	27%	3.218	73%	4394
	Ulm	838	55%	683	45%	1.522	32%	1.050	58%	733	41%	1.783	38%	1.222	88%	172	12%	1.394	30%	4.899	28%	11.483	71%	18182
Zollernalb	820	47%	692	53%	1.312	25%	1.182	58%	954	44%	2.148	42%	1.510	89%	190	11%	1.700	33%	5.158	30%	11.755	70%	16913	
zusammen	8.841	48%	9.483	52%	19.324	28%	13.337	58%	10.283	44%	23.620	37%	18.511	88%	2.587	12%	21.098	34%	63.042	28%	152.070	71%	215.112	
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	321	49%	339	51%	680	23%	621	57%	480	43%	1.081	38%	872	90%	103	10%	1.075	39%	2.818	18%	13.055	82%	15871
	Brelsgau	458	48%	482	52%	950	28%	753	53%	885	47%	1.418	38%	1.148	88%	155	12%	1.301	35%	3.869	23%	12.598	77%	18285
	Germersheim	115	47%	129	53%	244	23%	204	58%	160	42%	354	34%	401	88%	49	11%	450	43%	1.048	19%	4.577	81%	5825
	Karlsruhe	833	44%	1.081	58%	1.894	33%	1.034	55%	844	45%	1.878	33%	1.674	88%	220	12%	1.894	34%	5.688	28%	15.982	74%	21848
	Nordrhein-Westfalen	57	50%	57	50%	114	18%	148	63%	84	37%	230	37%	243	88%	39	14%	282	45%	628	72%	248	28%	874
	zusammen	1.784	48%	2.078	54%	3.862	28%	2.758	58%	2.203	44%	4.961	38%	4.438	89%	588	11%	5.002	38%	13.825	23%	48.458	77%	80.283

Mitglieder in den Verbänden der Blas- und Spielleutemusik

Tabelle 2a

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Jugendliche in Ausbildung						Aktive Musiker												Jugend. I. A. und Aktive		Passive Mitglieder		Summe aller Mitglieder
		männlich		weiblich		gesamt		Jugendliche unter 27				Erwachsene über 27								Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	männlich		weiblich		gesamt		männlich		weiblich		gesamt						
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl		
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	447	50%	455	50%	902	29%	886	58%	493	42%	1.179	38%	864	88%	121	12%	985	33%	3.086	29%	7.592	71%	10658
	Unterallgäu	218	52%	189	48%	417	21%	451	57%	338	43%	789	40%	704	94%	43	8%	747	39%	1.853	44%	2.518	56%	4471
	zusammen	665	50%	654	50%	1.319	26%	1.337	58%	831	42%	1.668	39%	1.568	91%	164	9%	1.732	35%	5.019	33%	10.110	67%	15129
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	116	38%	193	62%	311	22%	323	44%	406	56%	729	62%	279	75%	84	26%	373	26%	1.413	38%	2.214	61%	3627
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	212	86%	110	34%	322	22%	438	73%	162	27%	598	40%	544	95%	26	5%	570	38%	1.490	44%	1.882	56%	3372
Blasmusikverband Berlin	zusammen	15	63%	9	37%	24	8%	82	47%	93	93%	175	67%	74	69%	34	31%	108	36%	307	73%	112	27%	419
Landesblasmusikverband Brandenburg	zusammen	47	67%	38	43%	83	14%	145	44%	181	58%	326	65%	106	91%	16	8%	182	31%	491	68%	74	11%	665
Bläserverband Mecklenburg-Vorpommern	zusammen	54	43%	72	57%	126	17%	192	43%	255	57%	447	61%	138	83%	28	17%	164	22%	737	80%	179	20%	916
Niedersächsischer Volksmusikerverband	Cloppenburg	84	34%	183	66%	247	14%	482	46%	547	54%	1.009	58%	407	83%	82	17%	489	28%	1.745	64%	966	36%	2711
	Emsland	62	41%	89	59%	151	23%	180	36%	249	61%	409	62%	90	88%	12	12%	102	16%	662	73%	242	27%	904
	Hildeshelm	98	44%	128	56%	227	17%	283	48%	276	51%	539	40%	515	87%	77	13%	592	43%	1.358	42%	1.878	58%	3236
	Northelm	31	40%	47	60%	78	25%	66	41%	79	59%	135	43%	89	87%	13	13%	102	32%	315	47%	359	53%	674
	Osnabrück-Land	73	39%	113	61%	186	22%	220	51%	212	49%	432	50%	186	78%	60	24%	246	28%	864	45%	1.077	55%	1841
	zusammen	349	39%	540	61%	889	18%	1.161	48%	1.383	54%	2.524	51%	1.287	84%	244	16%	1.531	31%	4.944	62%	4.522	48%	9466
Volksmusikerverband NRW / LV Westfalen	Hochsauerland	497	47%	571	53%	1.068	23%	1.166	54%	992	46%	2.178	47%	1.289	92%	112	8%	1.401	30%	4.647	31%	10.170	69%	14817
	Höxter	203	44%	261	56%	464	23%	521	58%	379	42%	900	45%	588	89%	89	11%	655	32%	2.019	54%	1.761	46%	3770
	Münsterland	188	41%	290	59%	488	28%	495	48%	533	52%	1.028	54%	327	84%	60	16%	387	20%	1.803	75%	622	25%	2525
	zusammen	888	44%	1.122	56%	2.020	24%	2.202	54%	1.804	48%	4.106	48%	2.202	90%	241	10%	2.443	28%	8.569	41%	12.643	59%	21112
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Berncastel-Wittlich	157	40%	239	60%	396	22%	357	49%	368	51%	723	41%	549	83%	112	17%	861	37%	1.780	32%	3.721	68%	5501
	Rhein-Hunsrück	124	42%	172	56%	296	18%	378	53%	342	47%	720	44%	532	88%	71	12%	603	38%	1.819	34%	3.154	66%	4773
	zusammen	281	41%	411	59%	692	20%	735	51%	709	49%	1.443	42%	1.081	88%	183	14%	1.264	36%	3.399	33%	6.875	67%	10274
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	201	52%	182	46%	383	25%	466	57%	346	43%	811	54%	294	92%	26	8%	320	21%	1.614	74%	631	26%	2045
Volksmusikerverband Schleswig-Holstein	zusammen	257	43%	340	57%	597	19%	669	58%	1.084	62%	1.753	57%	604	89%	235	32%	739	24%	3.089	61%	1.983	39%	5072
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	385	59%	253	41%	618	30%	514	57%	343	43%	897	43%	634	85%	26	6%	660	27%	2.075	83%	432	17%	2507
G E B A M T		14.087	48%	15.483	52%	29.570	27%	24.169	54%	20.202	48%	44.368	40%	31.616	88%	4.470	12%	36.086	33%	110.014	31%	239.985	69%	349.999

Mitgliederstruktur

Erläuterungen zur Tabelle 2a

Anzahl und Arten der Mitglieder

Die 1.936 an der Umfrage beteiligten Musikvereine zählen 349.999 Mitglieder. Einem Musikverein gehören nach dieser Zählung im Durchschnitt 181 Mitglieder an. Sie gliedern sich in vier Mitgliedsarten mit folgenden prozentualen Anteilen:

10%	musizierende Erwachsene über 27 Jahre	= 18 Mitglieder
13%	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	= 24 Mitglieder
8%	Kinder und Jugendliche in Ausbildung	= 14 Mitglieder
69%	passive Mitglieder und Ehrenmitglieder	= 125 Mitglieder

Bei dieser Zählweise bleibt unberücksichtigt, daß manche Vereine "Jugendliche in Ausbildung" noch nicht als Mitglieder zählen. Die Anzahl der Aktiven in den Verbänden bewegt sich zwischen maximal 53 im Kreisverband Ludwigsburg und minimal 26 im Blasmusikverband Thüringen:

Verband	Aktive im Durchschnitt	Verband	Aktive im Durchschnitt	Verband	Aktive im Durchschnitt
Ludwigsburg	53	Spielm. Bayern	42	Höxter	37
Biberach	52	Calw	42	Germersheim	37
Göppingen	52	Cloppenburg	42	Enz	36
Ulm	51	BV Berlin	40	Bernkastel-Witt.	36
Bodensee	51	Freudenstadt	39	LBV Brandenb.	36
Böblingen	50	Emsland	39	Günzburg	36
Zollernalb	49	Alemannischer	39	Hochsauerland	36
Esslingen	48	Heilbronn	39	Inn-Chiemgau	35
Ostalb	47	Rhein-Huns.	39	Hildesheim	35
Rottweil-Tuttl.	47	Unterallgäu	38	VV Schleswig-H.	35
Karlsruhe	45	Stuttgart-Filder	38	BV Mecklenburg-V.	34
Breisgau	45	Reutlingen-Tü.	38	Osnabrück-Land	34
Sigmaringen	43	Sächsischer BV	38	Northeim	34
Nordrhein-W.	43	Münsterland	37	Rhein-Neckar	33
				BV Thüringen	26

Auf ein aktives Mitglied kommen zwei passive Mitglieder. Eine höhere Prozentzahl an Passiven erreichen einige süddeutsche Verbände mit alter Tradition:

82%	Alemannischer Musikverband
81%	Kreisverband Germersheim
79%	Kreisverband Rhein-Neckar
77%	Musikverband Breisgau

In den neuen Bundesländern haben die jungen Musikvereine verständlicherweise erst wenige Passive. Auch norddeutsche Musikvereine, die überwiegend nach 1947 gegründet wurden, haben einen Anteil an passiven Mitgliedern, der nur in Ausnahmen 50% übersteigt.

Mitgliederstruktur

Erläuterungen zu Tabelle 2a

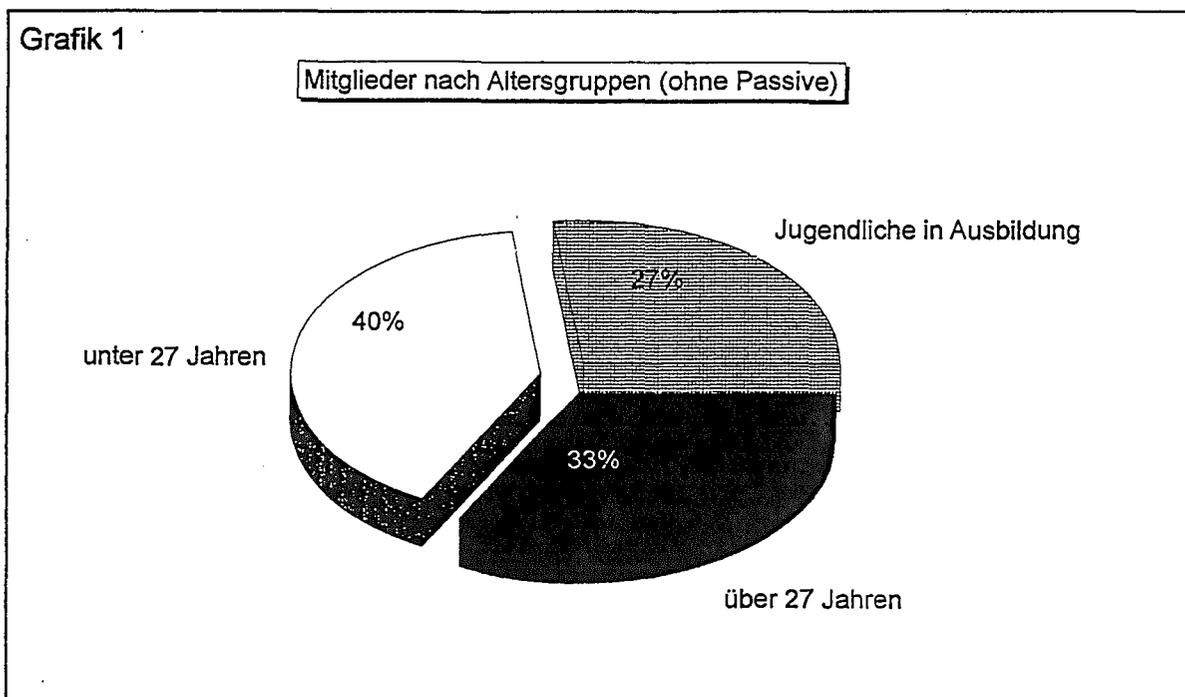
Die aktiven Mitglieder

Da die Zahl der Passiven für das Geschehen im Verein von untergeordneter Bedeutung ist - sie sind zwar bei Konzerten, Festen oder Mitgliederversammlungen dabei, aber sie bestimmen nicht den Vereinsalltag -, lassen sich die Mitglieder besser ohne die Gruppe der Passiven vergleichen. Dann ergibt sich folgende Verteilung:

33% aktive Erwachsene über 27 Jahre

40% aktive Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

27% Kinder und Jugendliche in Ausbildung



Das zahlenmäßige Verhältnis dieser drei Gruppen bleibt über die gesamte Bundesrepublik stabil. Nur drei Verbände verzeichnen einen wesentlich höheren Anteil an Erwachsenen:

43% Germersheim

43% Hildesheim

45% NRW im Bund Deutscher Blasmusikverbände

Mitgliederstruktur

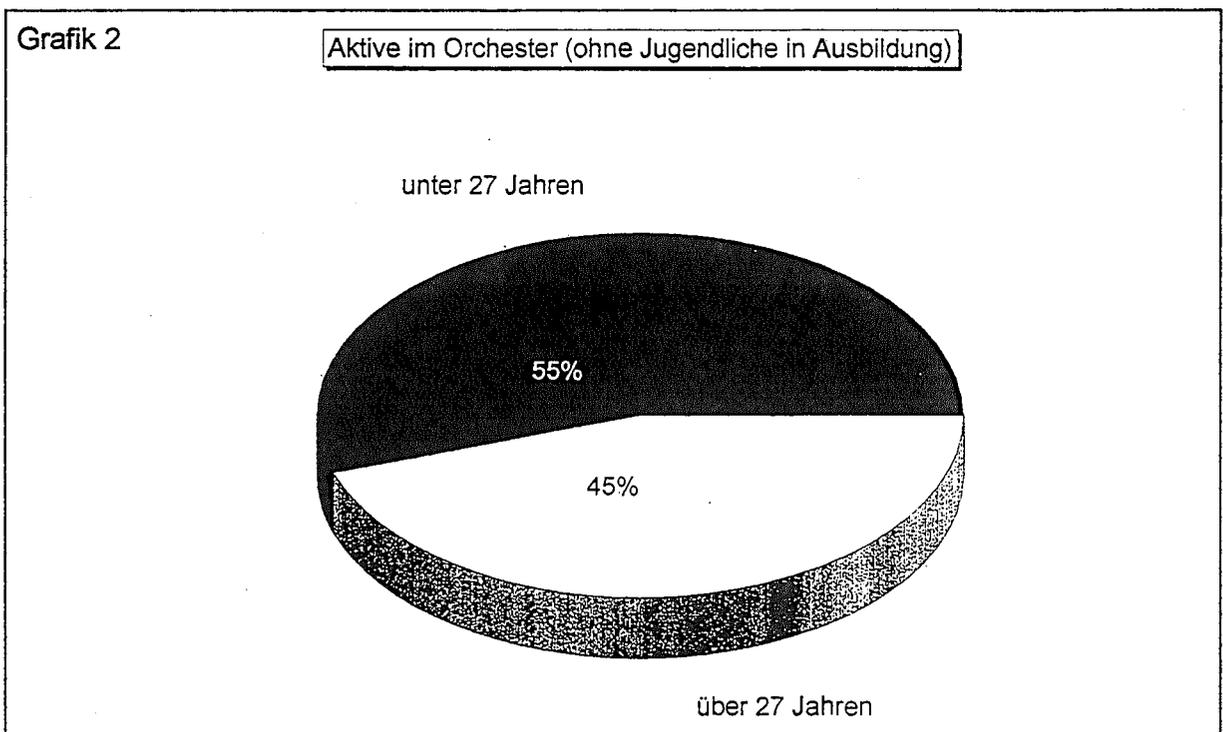
Erläuterungen zu den Tabellen 2a und 2b

Einen überdurchschnittlich hohen Anteil an aktiven Jugendlichen weisen dagegen Verbände auf, die überwiegend in Norddeutschland liegen:

62%	Emsland
61%	Mecklenburg-Vorpommern
58%	Cloppenburg
57%	Berlin
57%	Schleswig-Holstein
55%	Brandenburg
54%	Münsterland
54%	Sachsen

Bei den "Jugendlichen in Ausbildung" übertreffen etliche Kreisverbände aus Baden-Württemberg den Durchschnitt von 27%. Eine ebenfalls starke Nachwuchsarbeit leistet auch der Blasmusikverband Thüringen. Seine erfolgreichen Ausbildungslehrgänge wirken sich positiv aus. Nachholbedarf haben Vereine in Brandenburg, Cloppenburg und vor allem in Berlin. Die Tabelle 2b zeigt den Verbänden an, wo sie im Vergleich miteinander stehen.

Noch einmal anders stellen sich die Anteile der Mitglieder dar, wenn die Kinder und Jugendlichen in Ausbildung unberücksichtigt bleiben. Dann überwiegt immer noch der Anteil der Jugendlichen mit 55% gegenüber den Erwachsenen mit 45%. Wie auch immer gezählt wird, die Aussage erhärtet sich: Blas- und Spielleutemusik ist heute in der Bundesrepublik Deutschland eine Musik der jungen Generation.



Jugendliche in Ausbildung

Tabelle 2b

Verbände / Kreisverbände	Jugendliche in Ausbildung	
	Anzahl	Prozent
Böblingen	1.205	42%
Enz	715	40%
Ludwigsburg	1.260	36%
Karlsruhe	1.894	33%
Heilbronn	1.268	32%
Bodensee	1.139	32%
Ulm	1.522	32%
Stuttgart-Filder	372	32%
Reutlingen-Tübingen	1.284	31%
Thüringen	618	30%
Günzburg	902	29%
Calw	567	29%
Esslingen	977	29%
Rhein-Neckar	901	28%
Ostalb	1.267	27%
Breisgau	950	26%
Münsterland	488	26%
Freudenstadt	434	25%
Biberach	1.463	25%
Northeim	78	25%
Sächsischer Blasmusikverband	383	25%
Zollernalb	1.312	25%
Göppingen	635	24%
Rottweil-Tuttlingen	1.260	24%
Höxter	464	23%
Emsland	151	23%
Hochsauerland	1.068	23%
Germersheim	244	23%
Alemannischer	660	23%
Osnabrück-Land	186	22%
Sigmaringen	743	22%
Bernkastel-Wittlich	396	22%
Inn-Chiemgau	322	22%
LV für Spielmannswesen in Bayern	311	22%
Unterallgäu	417	21%
Schleswig-Holstein	597	19%
Nordrhein-Westfalen	114	18%
Rhein-Hunsrück	296	18%
Hildesheim	227	17%
Mecklenburg-Vorpommern	126	17%
Brandenburg	83	14%
Cloppenburg	247	14%
Berlin	24	8%

Mitgliederstruktur

Erläuterungen zu Tabelle 2a und Grafik 4

Geschlecht der Mitglieder

Die Geschlechterverteilung erweist sich innerhalb der Altersgruppen als weitgehend konstant, und das in nördlichen wie in südlichen Verbänden. Die Grafik verdeutlicht die Verschiebung mit zunehmendem Alter. Es beginnen etwa gleichviele Jungen wie Mädchen mit ihrer Ausbildung: 48% männlich, 52% weiblich. Während der nachfolgenden Phase als aktive Jugendliche verringert sich der weibliche Anteil auf 46%. Bei den Erwachsenen dominieren dann die Männer eindeutig: nur noch 12% Frauen über 27 Jahre bleiben dem Musikverein als Aktive erhalten. Die Investition einer Instrumentalausbildung zahlt sich aus der Sicht des Vereins eher bei Knaben als bei Mädchen aus. Vermutlich hindert die Dreifachbelastung von Berufstätigkeit, Haushaltsführung und Kindererziehung die Frauen an einer dauerhaften Vereinsaktivität.

In den Vereinen der Spielleutemusik liegt der Anteil der weiblichen Jugend höher als in der Blasmusik; das verdeutlichen zwei Beispiele:

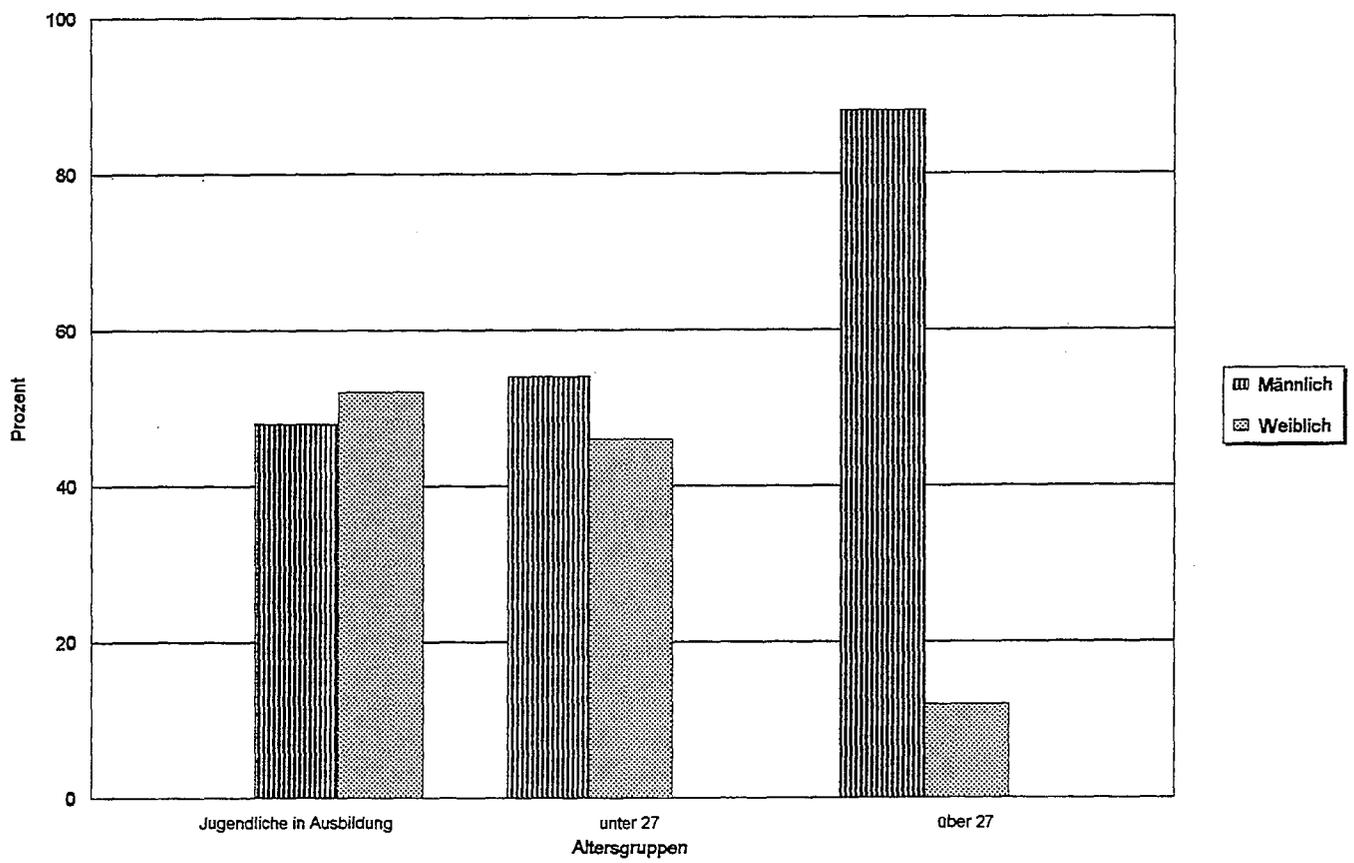
LV für Spielmannswesen in Bayern (3 Vereine Blasmusik und 23 Vereine Spielleutemusik)			
	in Ausbildung	unter 27	über 27
männlich	38%	44%	75%
weiblich	62%	56%	25%

Niedersachsen, Osnabrück-Land (8 Vereine Blasmusik und 12 Vereine Spielleutemusik)			
	in Ausbildung	unter 27	über 27
männlich	39%	51%	76%
weiblich	61%	49%	24%

Eine ähnliche Tendenz zeigen die Verbände mit hohem Anteil an Spielleuten: Northeim, Münsterland, Emsland, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Grafik 3

Mitglieder nach Geschlecht



Art und Anzahl der Orchester und Spielgruppen im Verein

Tabelle 3

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Orchester																Spielgruppen		Vereine mit Antwort auf Frage 2 Anzahl
		Blasorchester		Stichorchester mit Fiksen und Trommeln		Fanfarenzug		Kombiniertes Korps mit Fanfaren, Fiksen u. Sch.		Schalmierenkorps		Jugendorchester		Big-Band		Gesamt		Spielgruppe mit Jugendlichen		
		Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	Anzahl	Pro Verein	
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	79	1,0	2	0,0	-	-	3	0,0	-	-	31	0,4	1	0,0	116	1,4	61	0,6	83
	Böblingen	31	0,9	-	-	1	0,0	-	-	-	-	29	0,9	7	0,2	88	2,1	30	0,9	33
	Bodensee	47	1,0	-	-	1	0,0	-	-	-	-	18	0,4	4	0,1	70	1,4	22	0,4	49
	Calw	33	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	19	0,6	1	0,0	63	1,6	19	0,6	33
	Enz	29	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	18	0,6	3	0,1	60	1,7	19	0,7	29
	Esslingen	50	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	27	0,5	4	0,1	81	1,6	41	0,8	50
	Freudenstadt	34	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	14	0,4	-	-	48	1,4	13	0,4	34
	Göppingen	38	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	22	0,6	5	0,1	65	1,8	14	0,4	40
	Heilbronn	68	1,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	32	0,5	3	0,0	102	1,5	42	0,6	68
	Ludwigsburg	42	1,0	1	0,0	2	0,0	-	-	-	-	34	0,8	4	0,1	83	2,0	32	0,8	42
	Ostalb	69	0,9	2	0,0	2	0,0	1	0,0	-	-	29	0,4	3	0,0	108	1,5	48	0,6	73
	Reutlingen-Tüb.	72	0,9	-	-	1	0,0	-	-	-	-	37	0,5	5	0,1	116	1,5	43	0,6	76
	Rhein-Neckar	68	0,9	-	-	-	-	1	0,0	-	-	22	0,3	6	0,1	95	1,3	22	0,3	71
	Rottweil-Tuttlingen	80	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	30	0,4	7	0,1	117	1,4	43	0,5	82
	Sigmaringen	58	1,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	16	0,3	4	0,1	79	1,3	24	0,4	60
	Stuttgart-Filder	20	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	12	0,6	-	-	32	1,5	11	0,5	21
	Ulm	61	1,0	3	0,0	-	-	-	-	1	0,0	29	0,5	1	0,0	95	1,5	35	0,6	62
	Zollernalb	77	1,0	-	-	1	0,0	-	-	-	-	39	0,5	7	0,1	124	1,8	60	0,8	79
zusammen		952	1,0	10	0,0	8	0,0	5	0,0	1	0,0	458	0,5	65	0,1	1.498	1,5	587	0,8	985
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	55	1,0	-	-	-	-	-	-	-	17	0,3	3	0,1	75	1,4	17	0,3	55	
	Breisgau	62	1,0	-	-	-	-	-	-	-	15	0,2	4	0,1	81	1,3	15	0,2	61	
	Germersheim	22	1,0	-	-	-	-	-	-	-	8	0,4	1	0,0	31	1,4	7	0,3	22	
	Karlsruhe	83	1,0	-	-	-	-	-	-	-	57	0,7	3	0,0	143	1,7	44	0,5	83	
	Nordrhein-Westf.	12	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	1,0	4	0,3	12	
	zusammen		234	1,0	-	-	-	-	-	-	-	97	0,4	11	0,0	342	1,5	87	0,4	233

Art und Anzahl der Orchester und Spielgruppen im Verein

Tabelle 3

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Orchester														Spielgruppen		Vereine mit Anzahl		
		Bläserorchester		Spielmarschzug mit Flöten und Trommeln		Fanfarenzug		Kombiniertes Korps mit Fanfaren, Flöten u. Sch.		Schalmekorps		Jugendorchester		Big-Band		Gesamt			Spielgruppe mit Jugendlichen	
		Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein	Anzahl	pro Verein		Anzahl	pro Verein
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	50	0,9	-	-	2	0,0	1	0,0	-	-	19	0,3	-	-	72	1,3	15	0,3	57
	Unterallgäu	37	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	5	0,1	1	0,0	43	1,1	10	0,3	40
	zusammen	87	0,9	-	-	2	0,0	1	0,0	-	-	24	0,2	1	0,0	115	1,2	25	0,3	97
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	3	0,1	12	0,5	8	0,3	12	0,6	-	-	-	-	-	-	35	1,3	1	0,0	28
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	28	0,8	1	0,0	-	-	1	0,0	-	-	7	0,2	3	0,1	40	1,2	10	0,3	33
Blasmusikverband Berlin	zusammen	6	0,9	-	-	1	0,1	-	-	-	-	1	0,1	1	0,1	9	1,3	-	-	7
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	10	0,7	-	-	4	0,3	-	-	-	-	3	0,2	1	0,1	18	1,3	-	-	14
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	7	0,4	4	0,2	-	-	-	-	-	-	6	0,3	-	-	17	0,9	6	0,3	18
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	25	0,7	9	0,3	-	-	-	-	-	-	2	0,1	-	-	38	1,0	1	0,0	38
	Emsland	10	0,8	5	0,4	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	16	1,2	1	0,1	13	
	Hildesheim	28	0,8	6	0,2	1	0,0	-	-	-	-	3	0,1	1	0,0	37	1,2	6	0,2	32
	Northelm	4	0,6	2	0,3	-	-	-	-	1	0,1	1	0,1	1	0,1	9	1,3	-	-	7
	Osnabrück-Land	8	0,4	8	0,4	6	0,3	-	-	-	-	-	-	-	22	1,1	2	0,1	20	
	zusammen	73	0,7	30	0,3	8	0,1	-	-	1	0,0	6	0,1	2	0,0	120	1,1	10	0,1	108
Volksmusikerverband NRW / LV Westf.	Hochsauerland	61	0,8	33	0,3	4	0,0	-	-	-	-	16	0,2	18	0,2	132	1,3	17	0,2	98
	Höxter	31	0,7	11	0,3	1	0,0	-	-	-	-	2	0,0	2	0,0	47	1,1	8	0,2	42
	Münsterland	14	0,4	22	0,6	2	0,1	-	-	-	-	3	0,1	-	-	41	1,1	6	0,2	38
	zusammen	106	0,8	66	0,4	7	0,0	-	-	-	-	21	0,1	20	0,1	220	1,2	31	0,2	178
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittl.	33	0,9	2	0,1	-	-	-	-	-	-	8	0,2	-	-	43	1,1	13	0,3	38
	Rhein-Hunsrück	31	0,9	1	0,0	2	0,1	-	-	-	-	6	0,2	1	0,0	41	1,2	4	0,1	34
	zusammen	64	0,9	3	0,0	2	0,0	-	-	-	-	14	0,2	1	0,0	84	1,2	17	0,2	72
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	28	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	8	0,3	1	0,0	35	1,2	4	0,1	30
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	27	0,4	38	0,5	7	0,1	3	0,0	-	-	4	0,1	2	0,0	79	1,1	1	0,0	71
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	39	0,7	1	0,0	2	0,0	1	0,0	1	0,0	14	0,3	1	0,0	59	1,1	14	0,3	56
G E S A M T		1.662	0,9	163	0,1	49	0,0	23	0,0	3	0,0	863	0,3	109	0,1	2.672	1,4	773	0,4	1927

23

Art und Anzahl der Orchester und Spielgruppen im Verein

Erläuterungen zu Tabelle 3

Die 1.927 untersuchten Musikvereine unterhalten 3.445 Orchester und Spielgruppen. Ein Drittel der Musikvereine hat nur ein Orchester, ein weiteres Drittel zusätzlich ein Jugendorchester; das noch verbleibende Drittel unterhält ergänzend eine Jugendgruppe.

Die folgende Aufschlüsselung nach Orchesterarten kann nicht repräsentativ für die gesamte Bundesvereinigung gelten. In ihr gehören drei Viertel aller Vereine zur Blasmusik, ein Viertel zur Spielleutemusik. In der vorliegenden Untersuchung beträgt jedoch der Anteil der Blasmusik neun Zehntel und der Anteil der Spielleutemusik ein Zehntel. Die Erhebung zeigt folgende Verteilung von Orchesterarten:

1.662	Blasorchester
773	Jugendspielgruppen
663	Jugend(blas)orchester
163	Spielmannszüge
109	Big Bands
49	Fanfarenzüge
23	Kombinierte Korps
3	Schalmeienkorps
<hr/>	
3.445	Orchester und Ensembles

Dabei ergeben sich verschiedene Kombinationen von Orchesterarten in einem Musikverein:

358	Vereine mit Blasorchester und Spielgruppen
342	Vereine mit Blasorchester und Jugend(blas)orchester
23	Vereine mit Blasorchester und Big Bands
11	Vereine mit Blasorchester und Spielmannszüge
12	Vereine mit Jugend(blas)orchester und Spielgruppe
4	Vereine mit Jugend(blas)orchester und Big Band
1	Vereine mit Jugend(blas)orchester und Spielmannszug
2	Vereine mit Spielmannszug und Spielgruppen
198	Vereine mit Blasorchester, Jugend(blas)orchester und Spielgruppen

Ein Drittel aller befragten Vereine hat nur ein Orchester, vor allem in Bayern:

633	Vereine haben ein Blasorchester
32	Vereine haben ein Jugend(blas)orchester
5	Vereine haben eine Spielgruppe
3	Vereine haben eine Big Band
125	Vereine haben einen Spielmannszug
27	Vereine haben einen Fanfarenzug
16	Vereine haben ein Kombiniertes Korps
2	Vereine haben einen Schalmeyenkorps

Zusätzlich zu den in Tabelle 3 erfaßten Orchesterarten kommen noch folgende Orchester und Gruppen vor:

19	Tanzkapellen / Tanzcombos
11	Egerländerbesetzungen / Oberkrainerbesetzungen
3	Bauernkapellen
2	Dixi-Gruppen
2	Drum-Bands
8	Seniorenkapellen / Rentnerbands / Veteranenkapellen
13	Bläserquartette / -quintette
3	Jagdhornbläsergruppen
10	Blockflötengruppen
6	Sinfonieorchester / Streichorchester
5	Akkordeonorchester
2	Theatergruppen
je 1	Alphorngruppe, Brass-Band, Dudelsackgruppe, Doppelquartett, Jazz-Band, Melodikagruppe

Die Angaben bestätigen, daß in den Vereinen der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände Orchester und Musikgruppen mit Blasinstrumenten bei weitem dominieren. Andere Orchesterformen wie Streichorchester, Akkordeonorchester und Mandolinorchester bilden die Ausnahme.

Es bleibt auch festzuhalten, daß die aus England kommende Brass-Band-Bewegung, die in unseren Nachbarländern Schweiz und Niederlande eine große Rolle spielt, in Deutschland keinen Fuß gefaßt hat.

Die jüngste Form der Blasorchester mit Zukunftsaussichten ist die Seniorenkapelle, auch wenn sie im Augenblick zahlenmäßig noch nicht auffällt. Die Senioren spielen in der Regel in der Besetzung einer kleinen Blaskapelle.

Formale Aufnahmebedingungen für Jugendliche zum Eintritt in das Orchester

Tabelle 4

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Mindestalter		D1-Prüfung		D2-Prüfung		Keine Aufnahmebedingungen		Verweise mit Anweisung auf Frage 2 Anzahl
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	33	40%	16	10%	9	11%	34	41%	83
	Böblingen	14	42%	4	12%	5	15%	16	48%	33
	Bodensee	14	28%	8	16%	6	12%	26	53%	49
	Calw	11	34%	8	25%	1	3%	16	50%	32
	Enz	7	24%	2	7%	4	14%	17	59%	28
	Esslingen	15	30%	3	6%	5	10%	29	58%	50
	Freudenstadt	9	27%	6	18%	2	6%	17	52%	33
	Göppingen	17	43%	2	5%	7	18%	16	40%	40
	Heilbronn	28	42%	5	7%	2	3%	35	52%	67
	Ludwigsburg	9	21%	4	10%	12	28%	20	48%	42
	Ostalbk	30	41%	15	21%	6	8%	31	42%	73
	Reutlingen-Tüb.	22	28%	19	25%	4	5%	37	49%	76
	Rhein-Neckar	18	25%	2	3%	9	13%	43	60%	72
	Rotweil-Tutlingen	38	43%	27	33%	10	12%	24	29%	83
	Sigmaringen	23	38%	15	25%	8	13%	21	35%	60
	Stuttgart-Filder	3	14%	3	14%	3	14%	14	67%	21
	Ulm	18	28%	12	19%	5	8%	32	52%	62
	Zollernalb	27	34%	10	13%	11	14%	42	53%	79
	zusammen	334	34%	161	16%	109	11%	470	46%	684
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	28	47%	15	27%	3	5%	18	29%	55
	Breisgau	20	33%	12	20%	4	7%	30	50%	60
	Gemersheim	10	48%	3	14%	-	-	9	43%	21
	Karlsruhe	22	27%	9	11%	6	7%	46	57%	81
	Nordrhein-Westf.	3	25%	4	33%	2	17%	3	25%	12
	zusammen	81	35%	43	10%	15	7%	104	46%	229

Formale Aufnahmebedingungen für Jugendliche zum Eintritt in das Orchester

Tabelle 4

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Mindestalter		D1-Prüfung		D2-Prüfung		Keine Aufnahmebedingungen		Vereine mit Antwort auf Frage 3 Anzahl
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	13	22%	3	5%	2	3%	42	71%	59
	Unterallgäu	12	32%	4	11%	-	-	22	58%	38
	zusammen	25	28%	7	7%	2	2%	64	60%	97
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	13	52%	1	4%	1	4%	11	44%	25
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	im Chiemgau	6	18%	13	38%	3	9%	13	39%	33
Blasmusikverband Berlin	zusammen	1	17%	-	-	1	17%	4	67%	6
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	5	38%	-	-	2	15%	7	54%	13
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	5	28%	-	-	3	17%	10	56%	18
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	24	67%	4	11%	-	-	9	25%	36
	Emsländ	7	54%	3	23%	-	-	5	38%	13
	Hildeshelm	18	56%	4	13%	2	6%	10	31%	32
	Northelm	2	29%	-	-	-	-	5	71%	7
	Osnabrück-Land	11	55%	1	5%	1	5%	8	40%	20
	zusammen	62	57%	12	11%	3	3%	37	34%	108
Volksmusikerverband NRW / LV Westfalen	Hochsauerland	38	38%	6	6%	9	9%	49	49%	100
	Höxter	16	38%	7	17%	3	7%	20	48%	42
	Münsterland	21	57%	1	3%	3	8%	13	35%	37
	zusammen	75	42%	16	9%	15	6%	82	46%	179
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittlich	16	42%	4	11%	1	3%	19	50%	38
	Rhein-Hunsrück	14	41%	2	6%	3	9%	17	50%	34
	zusammen	30	42%	6	8%	4	6%	36	50%	72
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	11	38%	-	-	-	-	16	62%	29
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	41	59%	3	4%	4	6%	25	38%	70
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	21	39%	1	2%	1	2%	32	59%	54
G E S A M T		710	37%	263	14%	163	9%	913	48%	1.917

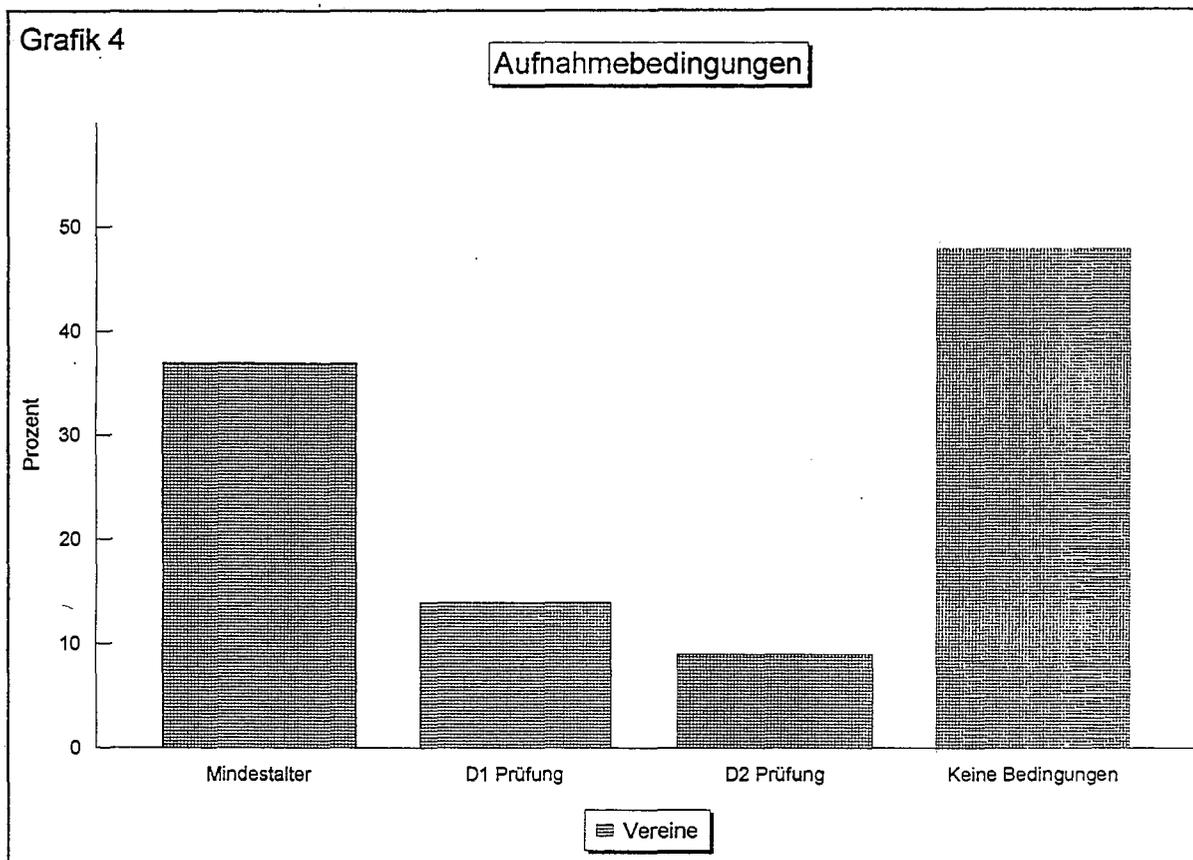
27

Formale Aufnahmebedingungen für Jugendliche zum Eintritt in das Orchester

Erläuterungen zu Tabelle 4

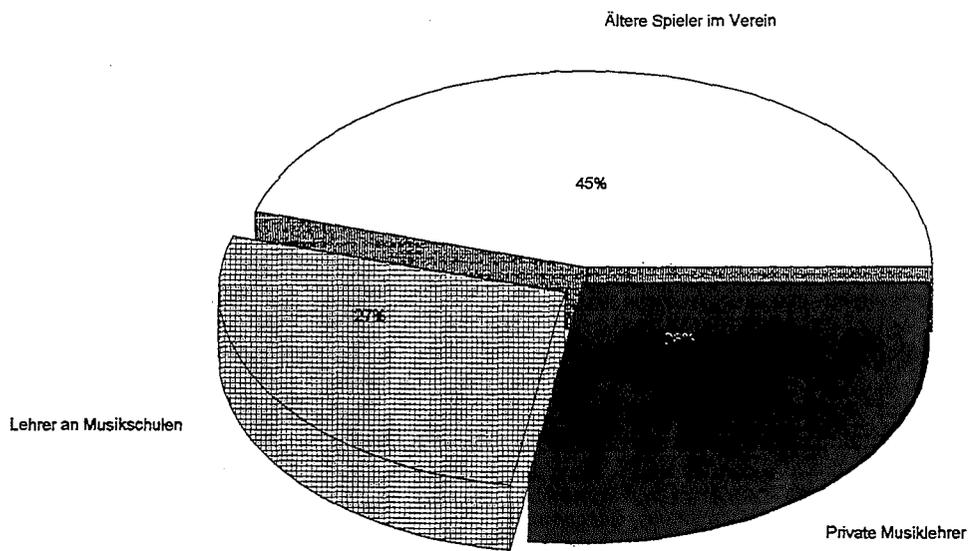
In der Erhebung wurde auch gefragt, ob Kinder und Jugendliche zum Eintritt in das Hauptorchester ein bestimmtes Alter haben und/oder durch Prüfungen nachgewiesene Fähigkeiten erbringen müssen. Die Antworten weisen eine große Bandbreite aus: bei einem Drittel der Kinder und Jugendlichen wird ein Mindestalter gefordert (leider wurde nicht nach diesem Alter gefragt). Jeder siebte Verein verlangt den Abschluß einer D1-Prüfung zur Aufnahme. Jeder elfte Verein legt die Latte noch höher, indem er eine D2-Prüfung voraussetzt.

Jeder zweite Verein stellt keine Bedingungen bei der Aufnahme. Das ist deshalb verständlich, weil es Regionen gibt, in denen das System der D-Lehrgänge und D-Prüfungen noch nicht eingeführt wurde.



Grafik 5

Ausbilder der Jugendlichen



Ausbildung der Jugendlichen

Tabelle 5

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Rücklauf der Erhebungsbögen Anzahl	Musikschule am Sitzort vorhanden Prozent	Vereine mit Antwort auf Frage 5 Prozent	Ausbilder sind			
					Ältere Spieler Prozent	Lehrer in Musikschule Prozent	Private Musiklehrer Prozent	Zusätzliche Ausbildung durch Musikverbände Prozent
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	83	22%	45%	59%	16%	25%	4%
	Böblingen	33	52%	42%	14%	23%	63%	-
	Bodensee	49	61%	59%	8%	70%	22%	-
	Calw	33	39%	48%	28%	59%	13%	0%
	Enz	29	38%	45%	41%	7%	52%	-
	Esslingen	50	64%	38%	46%	28%	26%	-
	Freudenstadt	34	59%	56%	46%	31%	23%	11%
	Göppingen	40	40%	48%	56%	22%	22%	-
	Heilbronn	68	51%	43%	29%	40%	31%	12%
	Ludwigsburg	42	64%	57%	49%	17%	34%	-
	Ostalb	73	45%	53%	45%	16%	39%	-
	Reutlingen-Tüb.	76	43%	47%	25%	37%	38%	-
	Rhein-Neckar	72	51%	64%	63%	28%	9%	-
	Rottweil-Tuttlingen	84	30%	52%	52%	28%	20%	1%
	Sigmaringen	61	28%	59%	63%	19%	18%	-
	Stuttgart-Filder	21	57%	52%	47%	27%	26%	-
Ulm	62	55%	53%	13%	62%	25%	-	
Zollernalb	79	62%	49%	69%	22%	9%	-	
zusammen		989	46%	51%	41%	31%	28%	1%
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	55	47%	47%	66%	24%	10%	-
	Breisgau	61	31%	66%	27%	26%	47%	-
	Germersheim	22	18%	73%	61%	30%	9%	81%
	Karlsruhe	83	57%	49%	25%	37%	38%	-
	Nordrhein-Westf.	12	50%	42%	49%	-	51%	-
	zusammen		233	44%	55%	35%	30%	35%

Ausbildung der Jugendlichen

Tabelle 5

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Rücklauf der Erhebungsbögen	Musikschule am Sitzort vorhanden	Verbände mit Antwort auf Frage 5	Ausbilder sind			
					klare Spieler	Lehrer in Musikschule	Private Musiklehrer	Zusätzliche Ausbildung durch Musikverbände
		Anzahl	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	60	35%	67%	29%	17%	54%	1%
	Unterallgäu	40	28%	38%	53%	4%	43%	-
	zusammen	100	32%	55%	35%	14%	51%	0%
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	26	35%	50%	100%	-	-	8%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	33	36%	64%	19%	18%	63%	-
Blasmusikverband Berlin	zusammen	7	71%	43%	13%	83%	4%	-
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	14	93%	57%	71%	29%	-	-
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	18	61%	44%	64%	36%	-	-
Niedersächsischer Volksmusikverb.	Cloppenburg	36	25%	44%	82%	10%	8%	4%
	Emsland	13	62%	38%	74%	3%	23%	-
	Hildesheim	32	13%	53%	86%	2%	12%	-
	Northeim	7	-	100%	69%	-	31%	-
	Osnabrück-Land	20	70%	65%	85%	9%	6%	-
	zusammen	108	32%	54%	81%	6%	13%	1%
Volksmusikerverbund NRW / LV Westf.	Hochsauerland	100	33%	62%	92%	1%	7%	-
	Höxter	42	43%	60%	86%	6%	8%	5%
	Münsterland	38	87%	58%	83%	8%	9%	5%
	zusammen	180	47%	61%	89%	3%	8%	2%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittl.	38	16%	55%	35%	32%	33%	2%
	Rhein-Hunsrück	34	12%	41%	52%	6%	42%	-
	zusammen	72	14%	49%	42%	22%	36%	1%
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	30	70%	47%	2%	92%	6%	-
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	71	38%	49%	82%	7%	11%	2%
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	55	42%	51%	31%	25%	44%	-
G E S A M T		1.936	44%	53%	45%	27%	28%	2%

Ausbildung der Jugendlichen

Erläuterungen zu Tabelle 5 und Grafik 5

Die Frage nach den Ausbildern der Jugendlichen ergab 53% verwertbare Auskünfte. Danach hat sich die Ausbildungssituation gegenüber 1980 grundlegend verändert:

	1980	1995
Vereinseigene Musiker und Dirigenten	82%	45%
Freie Musiklehrer	12%	28%
Musikschullehrer	6%	27%

Der Anteil der Musikschulen bzw. Musikschullehrer an der Ausbildung des jugendlichen Nachwuchses hat sich in den letzten 15 Jahren von 6% auf 27% erhöht. Damit erfüllen die Musikschulen ihren selbstgesetzten Auftrag heute stärker als vor 15 Jahren, den Nachwuchs für das Laien- und das Liebhabermusizieren zu fördern. Umgekehrt ging der Anteil vereinseigener Musiker und Dirigenten an der Ausbildung gegenüber dem Vergleichsjahr 1980 zurück. Dennoch liegt er mit 45% immer noch so hoch, daß Verbandslehrgänge zur Qualifizierung dieser Vereinsausbilder in C2-Lehrgängen weiterhin erforderlich sind. 65.000 Kinder und Jugendliche werden nicht durch Musikpädagogen, sondern durch vereinseigene Kräfte geschult, die überwiegend ehrenamtlich tätig sind.

Erhebliche regionale Unterschiede lassen sich feststellen. Überdurchschnittlich hoch liegt der Anteil der vereinseigenen Ausbilder in den Ländern:

100% Bayern (bei Spielleuten)

89% Westfalen

82% Schleswig-Holstein

81% Niedersachsen

Umgekehrt verhält es sich in Baden-Württemberg. Der Anteil vereinseigener Ausbilder liegt hier deutlich unter 50%; das betrifft vor allem Vereine im Einzugsbereich größerer Städte. Der Prozentsatz der Musikschulausbildung ist überdurchschnittlich hoch in den Verbänden:

92% Sachsen

83% Berlin

70% Bodenseekreis

62% Ulm

59% Calw

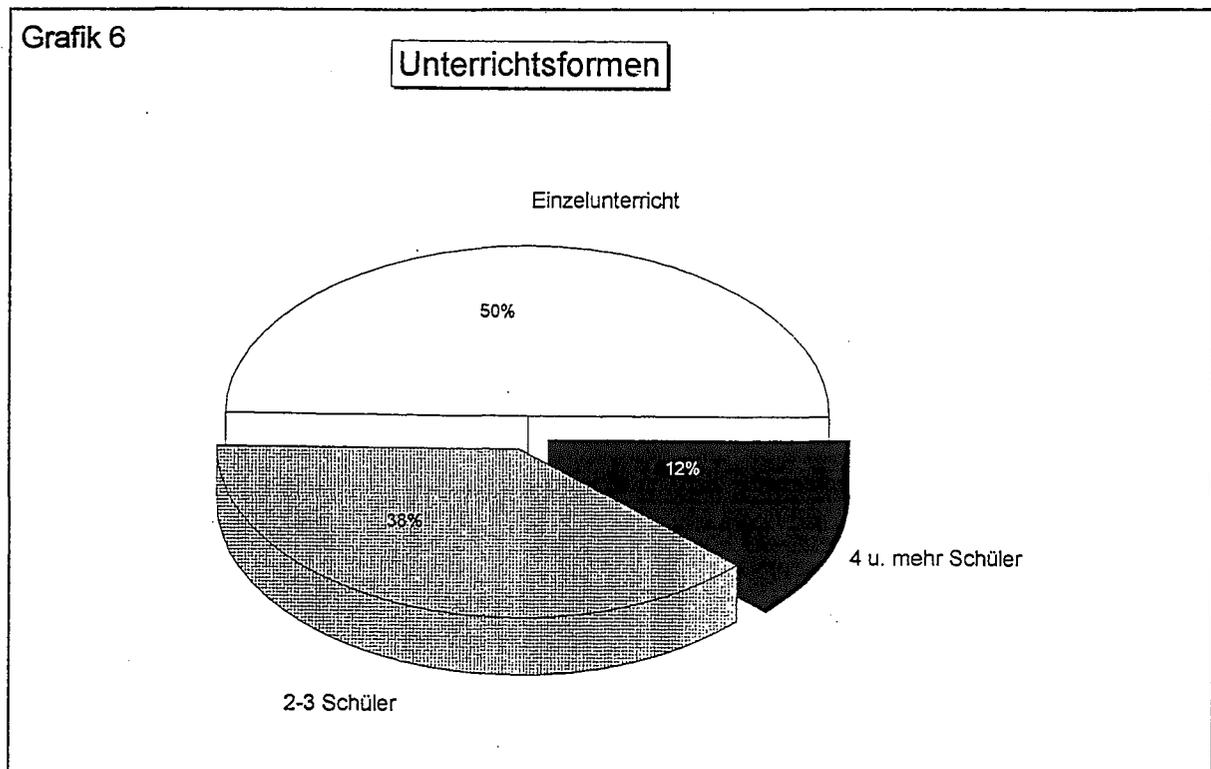
Drei Prozent aller Auszubildenden nehmen jährlich an Schulungsmaßnahmen der Verbände an Wochenenden und Ferien teil; das sind gut 4.000 Schüler.

Unterrichtsformen

Erläuterungen zu Tabelle 6 und Grafik 6

Auch bei den Unterrichtsformen haben sich die Anteile gegenüber 1980 grundlegend geändert. Damals bildete der Einzelunterricht mit 20% die Ausnahme; inzwischen hat er sich auf 50% erhöht. Die Annahme, der verstärkte Einzelunterricht ginge auf das Konto der Musikschulen, bestätigt sich nicht. Vereinseigene Musiker, freie Musiklehrer und Musikschullehrer erteilen gleichermaßen Einzel- wie Gruppenunterricht.

Wurde 1980 etwa die Hälfte aller Auszubildenden in Gruppen mit vier und mehr Schülern unterrichtet, so ist der Anteil 1995 auf 12% gesunken, ungeachtet der Tatsache, daß der Bläserunterricht in Großgruppen unbestreitbare pädagogische Vorteile bietet; aber es beginnen selten vier und mehr Kinder auf demselben Instrument gleichzeitig.



Welche Unterrichtsform wird überwiegend angewandt?

Tabelle 6

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Zahl der Rückmeldungen Anzahl	Verene mit Antwort auf Frage 6 Prozent	Form des Unterrichts		
				Einzelunterricht Prozent	2 - 3 Schüler Prozent	4 und mehr Schüler Prozent
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	83	70%	28%	57%	15%
	Böblingen	33	73%	75%	25%	-
	Bodensee	49	61%	50%	43%	7%
	Calw	33	52%	35%	53%	12%
	Enz	29	41%	75%	17%	8%
	Esslingen	50	60%	80%	20%	-
	Freudenstadt	34	62%	29%	57%	14%
	Göppingen	40	65%	81%	15%	4%
	Heilbronn	68	69%	55%	38%	7%
	Ludwigsburg	42	69%	76%	21%	3%
	Ostalb	73	59%	49%	49%	2%
	Reutlingen-Tüb.	76	70%	72%	23%	5%
	Rhein-Neckar	72	74%	57%	40%	3%
	Rottweil-Tuttlingen	84	58%	37%	57%	6%
	Sigmaringen	61	70%	28%	60%	12%
	Stuttgart-Filder	21	48%	90%	10%	-
	Ulm	62	71%	86%	14%	-
	Zollernalb	79	77%	34%	54%	12%
	zusammen	989	66%	54%	40%	6%
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	55	73%	45%	45%	10%
	Breisgau	61	82%	78%	22%	-
	Germersheim	22	77%	18%	35%	47%
	Karlsruhe	83	63%	75%	23%	2%
	Nordrhein-Westf.	12	67%	63%	37%	-
	zusammen	233	72%	62%	30%	8%

Welche Unterrichtsform wird überwiegend angewandt?

Tabelle 6

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Zahl der Rückmeldungen Anzahl	Vereine mit Antwort auf Frage 6 Prozent	Form des Unterrichts		
				Einzelunterricht Prozent	2 und 3 Schüler Prozent	4 u. mehr Schüler Prozent
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	60	73%	48%	34%	18%
	Unterallgäu	40	58%	48%	43%	9%
	zusammen	100	67%	48%	37%	15%
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	26	65%	6%	59%	35%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	33	64%	100%	-	-
Blasmusikverband Berlin	zusammen	7	29%	100%	-	-
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	14	29%	25%	50%	25%
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	18	50%	44%	44%	12%
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	36	47%	-	65%	35%
	Emsländ	13	85%	-	45%	55%
	Hildesheim	32	66%	52%	19%	29%
	Northeim	7	86%	-	33%	67%
	Osnabrück-Land	20	80%	19%	44%	37%
	zusammen	108	66%	20%	41%	39%
Volksmusikerbund NRW / LV Westf.	Hochsauerland	100	64%	20%	53%	27%
	Höxter	42	83%	54%	29%	17%
	Münsterland	38	63%	21%	46%	33%
	zusammen	180	68%	30%	45%	25%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittl.	38	66%	44%	48%	8%
	Rhein-Hunsrück	34	82%	61%	39%	-
	zusammen	72	74%	53%	43%	4%
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	30	60%	94%	6%	-
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	71	65%	20%	43%	37%
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	55	42%	57%	39%	4%
G E S A M T		1936	66%	50%	38%	12%

Mangelinstrumente in Vereinen der Blasmusik

Tabelle 7

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Vereine mit Antwort auf Frage 7 Anzahl	Oboe Prozent	Klarinette Prozent	Fagott Prozent	Trompete Prozent	Flügelhorn Prozent	Horn Prozent	Tenorhorn Bariton Prozent	Tuba Prozent	Schlagzeug Prozent
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	72	64%	18%	67%	10%	8%	50%	18%	43%	15%
	Böblingen	29	62%	7%	66%	10%	10%	79%	52%	76%	21%
	Bodensee	46	59%	22%	63%	28%	24%	54%	33%	43%	22%
	Calw	33	73%	21%	76%	6%	15%	58%	33%	30%	15%
	Enz	26	65%	12%	77%	23%	27%	46%	35%	58%	12%
	Esslingen	48	60%	10%	58%	13%	25%	77%	46%	48%	21%
	Freudenstadt	32	47%	6%	41%	31%	34%	56%	34%	28%	13%
	Göppingen	36	61%	8%	64%	3%	14%	67%	33%	47%	33%
	Heilbronn	66	61%	14%	64%	14%	15%	67%	36%	52%	17%
	Ludwigsburg	40	58%	8%	63%	18%	23%	70%	48%	60%	28%
	Ostalb	63	68%	13%	70%	10%	11%	59%	37%	49%	17%
	Reutlingen-Tüb.	71	56%	15%	61%	23%	23%	59%	34%	51%	17%
	Rhein-Neckar	63	51%	24%	54%	29%	29%	62%	48%	48%	17%
	Rotweil-Tuttlingen	75	49%	16%	55%	13%	13%	53%	28%	31%	21%
	Sigmaringen	49	55%	12%	53%	8%	14%	47%	16%	35%	22%
	Stuttgart-Filder	18	50%	6%	56%	22%	28%	72%	44%	44%	22%
	Ulm	53	66%	13%	70%	15%	21%	60%	40%	53%	21%
Zollernalb	73	53%	16%	53%	7%	12%	60%	27%	47%	23%	
zusammen		893	59%	14%	61%	15%	18%	60%	34%	46%	20%
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	52	48%	17%	58%	17%	12%	58%	25%	35%	17%
	Breisgau	57	58%	28%	60%	23%	18%	39%	37%	40%	21%
	Germersheim	18	50%	33%	50%	39%	50%	67%	72%	72%	39%
	Karlsruhe	80	54%	23%	56%	26%	21%	66%	45%	60%	21%
	Nordrhein-Westf.	12	33%	25%	42%	8%	8%	58%	25%	25%	17%
	zusammen		219	52%	24%	56%	23%	20%	57%	39%	48%

Mangelinstrumente in Vereinen der Blasmusik

Tabelle 7

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Vereine im Anhang	Cobbe	Klarnette	Fagott	Trompete	Flügelhorn	Horn	Tenorhorn	Tuba	Schlagzeug
		auf Frage 7 Anzahl	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	53	74%	4%	72%	8%	9%	57%	19%	49%	19%
	Unterallgäu	37	73%	22%	73%	11%	16%	57%	24%	41%	22%
	zusammen	90	73%	11%	72%	9%	12%	57%	21%	46%	20%
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	2	50%	-	50%	-	-	50%	50%	50%	50%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	27	63%	15%	56%	26%	11%	63%	15%	30%	37%
Blasmusikverband Berlin	zusammen	6	67%	100%	67%	67%	50%	100%	67%	67%	50%
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	11	45%	18%	36%	55%	36%	36%	36%	36%	36%
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	11	27%	36%	36%	27%	27%	18%	55%	27%	27%
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	23	39%	30%	39%	9%	9%	57%	22%	30%	17%
	Emsland	7	43%	-	57%	29%	29%	71%	43%	29%	-
	Hildesheim	24	67%	21%	67%	29%	21%	58%	33%	46%	29%
	Northeim	4	75%	50%	75%	25%	25%	75%	25%	25%	25%
	Osnabrück-Land	6	50%	67%	50%	17%	17%	33%	50%	50%	33%
	zusammen	64	53%	28%	55%	20%	17%	58%	31%	38%	22%
Volksmusikerverbund NRW / LV Westf.	Hochsauerland	57	51%	14%	51%	26%	23%	63%	26%	53%	19%
	Höxter	28	57%	18%	61%	14%	21%	68%	29%	36%	7%
	Münsterland	10	30%	30%	50%	20%	10%	50%	50%	40%	40%
	zusammen	95	51%	17%	54%	22%	21%	63%	29%	46%	18%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Berncastel-Wittl.	33	48%	24%	48%	24%	24%	67%	36%	39%	36%
	Rhein-Hunsrück	28	39%	11%	36%	29%	36%	54%	29%	46%	25%
	zusammen	61	44%	18%	43%	26%	30%	61%	33%	43%	31%
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	27	44%	33%	44%	30%	41%	70%	33%	41%	41%
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	26	46%	15%	46%	31%	23%	50%	50%	46%	15%
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	42	29%	38%	29%	33%	33%	48%	43%	60%	31%
G E S A M T		1574	56%	18%	58%	19%	20%	59%	34%	46%	22%

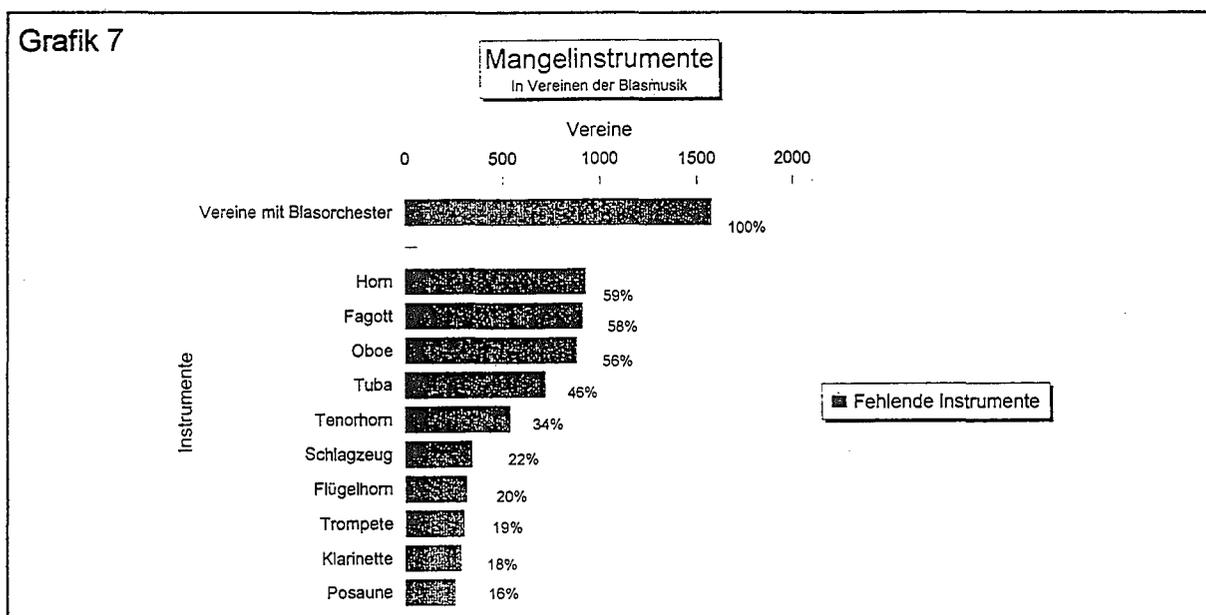
Mangelinstrumente

Erläuterungen zu Tabelle 7

Die Nennung von Oboe und Fagott als Mangelinstrument an zweiter und dritter Stelle verwundert nicht. In der Tradition ländlicher Musikvereine - etwa 80% der Vereine sind in ländlichen Gebieten angesiedelt - haben die beiden Doppelrohrblattinstrumente noch immer Seltenheitswert. Blechblasinstrumente und Klarinette lassen sich auch durch Vereinsausbilder unterrichten, für den Unterricht auf Oboe und Fagott sind dagegen Berufsmusiker aus Sinfonieorchestern oder Musikschulen erforderlich. Dennoch möchten auch die Bläserorchester auf dem Lande eine Literatur spielen, die erst durch Oboe und Fagott ihre bläserorchester-typische Farbe erhält.

Das Fehlen des Waldhorns bedeutet einen tiefgreifenden Mangel in der klanglichen Substanz. Notfalls können Tenorhörner streckenweise den Part von Waldhörnern übernehmen. Dagegen läßt sich eine Tuba keinesfalls ersetzen. Hier geht es eben nicht nur um einen Mangel an Klangfarbe und Klangsubstanz, vielmehr ist die Existenz des Bläserorchesters ohne Tuba in Frage gestellt. Schließlich konnte sich das heutige Bläserorchester erst zu einem Zeitpunkt entwickeln, als Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Erfindung der Tuba das Problem einer starken Baßstütze als Fundament für die Harmonie gelöst war. Um die Tuba auch als ein Instrument für Anfänger populär zu machen, wurde eigens die Trossinger Instrumentalmethode "Klaus Steckeler, Tuba für junge Anfänger" entwickelt. Der Österreichische Reischl-Verlag hat sie verlegt. Sie soll dazu beitragen, daß Kinder und Jugendliche schon in frühem Alter die Tuba mit Freude als ein vollgültiges Melodieinstrument zu spielen lernen. Ähnliches gilt auch für die Trossinger Instrumentalmethode "Walter Bauer, Horn für junge Anfänger".

Wenn die Musikvereine auch Trompete und Flügelhorn als Mangelinstrumente ausweisen, so spricht das Erscheinungsbild der Kapellen bei Wertungsspielen dagegen: die Trompetenregister sind oftmals viel zu stark besetzt, die Klarinettenregister jedoch viel zu gering. Der internationale Musikbund CISM schlägt folgende Besetzungsverhältnisse vor, um ein ausgeglichenes Klangbild zu sichern: 30% Holzbläser, 10% Saxophone, 10% Hohes Blech, 10% Hörner, 10% Posaunen, 10% Tenorhorn / Bariton, 10% Bässe und 10% Schlagzeug. Diese Relationen dürften manchem Bearbeiter des Erhebungsbogens nicht bewußt gewesen sein, als er Trompete und Flügelhorn als Mangelinstrument eintrug.



Prüfungen zur Leistungsfeststellung

Erläuterungen zu den Tabellen 8a und 8b

Erst seit 1985 haben die Mitgliedsverbände der Bundesvereinigung damit begonnen, Leistungsprüfungen für den jugendlichen Nachwuchs einzuführen. Drei Prüfungsstufen kann ein junger Instrumentalist durchlaufen: D1, D2 und D3. Jede Prüfung besteht aus einem praktischen Teil mit Vorspiel auf dem Instrument und einem theoretischen Teil mit Aufgaben aus der Musiklehre.

Inzwischen haben sich diese Leistungsüberprüfungen weitgehend durchgesetzt. In zwei Dritteln aller Verbände gehören sie zur Bildungslaufbahn eines Musikers im Verein. Das gilt für Blasmusiker gleichermaßen wie für Spielleute. An der Spitze dieser Entwicklung liegen die Kreisverbände aus Baden-Württemberg, wo die Ausbildungslehrgänge eine besondere finanzielle Landesförderung erfahren, und beim Musikbund von Ober- und Niederbayern.

Aus der Statistik der Bundesvereinigung '94 - Folgende Prüfungen wurden abgelegt:

Tabelle 8a

Beteiligte Verbände	Blasmusik			Spielleute		
	D1 Anzahl	D2 Anzahl	D3 Anzahl	D1 Anzahl	D2 Anzahl	D3 Anzahl
Blasmusikverband Baden-Württemberg	2.084	1.334	581	21	21	-
Bünd Deutscher Blasmusikverbände	1.850	915	145	27	-	-
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	1.180	525	112	10	2	-
LV für Spielmannswesen in Bayern	-	-	-	59	34	22
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	581	162	5	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben
Blasmusikverband Berlin	-	-	-	-	-	-
Landesblasmusikverb. Brandenburg	-	-	5	31	28	-
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	-	-	-	12	8	4
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	76	109	47	12	-	-
Volksmusikerverbund NRW / LV Westf.	320	122	20	509	232	22
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	646	368	157	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben
Sächsischer Blasmusikverband	-	-	-	-	-	-
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	57	26	13	112	71	44
Blasmusikverband Thüringen	55	17	-	-	-	-
G E S A M T	6.849	3.578	1.085	793	396	92

Finden im Rahmen der Instrumentalausbildung Prüfungen zur Feststellung des Leistungsstandes statt?

Tabelle 8b

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Rückmeldungen	Vereine mit Antwort auf Frage 8	Es finden Prüfungen statt	Es finden keine Prüfungen statt
		Anzahl	Anzahl	Prozent	Prozent
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	83	83	80%	20%
	Böblingen	33	32	81%	19%
	Bodensee	49	48	90%	10%
	Calw	33	33	82%	18%
	Enz	29	28	79%	21%
	Esslingen	50	50	64%	36%
	Freudenstadt	34	34	79%	21%
	Göppingen	40	40	68%	32%
	Heilbronn	68	67	57%	43%
	Ludwigsburg	42	41	85%	15%
	Ostalb	73	72	72%	28%
	Reutlingen-Tüb.	76	75	76%	24%
	Rhein-Neckar	72	72	40%	60%
	Rotweil-Tuttlingen	84	83	65%	35%
	Sigmaringen	61	59	83%	17%
	Stuttgart-Filder	21	19	84%	16%
	Ulm	62	61	87%	13%
Zollernalb	79	79	78%	22%	
zusammen	989	976	73%	27%	
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	55	54	70%	30%
	Breisgau	61	61	77%	23%
	Germersheim	22	22	68%	32%
	Karlsruhe	83	79	70%	30%
	Nordrhein-Westf.	12	12	58%	42%
	zusammen	233	228	71%	29%

Finden im Rahmen der Instrumentalausbildung Prüfungen zur Feststellung des Leistungsstandes statt?

Tabelle 8b

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Rückmeldungen	Vereine mit Antwort auf Frage 8	Es finden Prüfungen statt	Es finden keine Prüfungen statt
		Anzahl	Anzahl	Prozent	Prozent
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	60	60	68%	32%
	Unterallgäu	40	39	69%	31%
	zusammen	100	99	69%	31%
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	26	26	50%	50%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	33	31	81%	19%
Blasmusikverband Berlin	zusammen	7	7	-	100%
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	14	13	38%	62%
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	18	17	29%	71%
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	36	35	51%	49%
	Emsland	13	13	69%	31%
	Hildesheim	32	32	75%	25%
	Northeim	7	7	57%	43%
	Osnabrück-Land	20	19	74%	26%
	zusammen	108	106	65%	35%
Volksmusikerverbund NRW / LV Westf.	Hochsauerland	100	98	46%	54%
	Höxter	42	42	64%	36%
	Münsterland	38	37	62%	38%
	zusammen	180	177	54%	46%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittl.	38	38	50%	50%
	Rhein-Hunsrück	34	34	56%	44%
	zusammen	72	72	53%	47%
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	30	27	44%	56%
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	71	70	69%	31%
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	55	51	35%	65%
G E S A M T		1.936	1.900	67%	33%

Finanzierung der Jugendausbildung

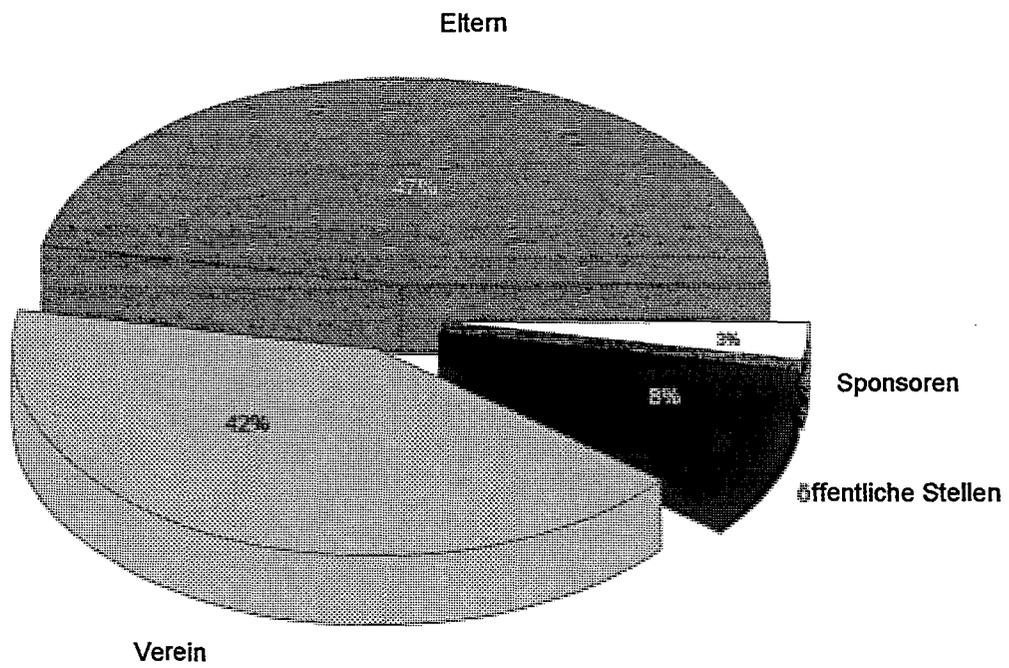
Erläuterungen zu Tabelle 9 und Grafik 8

Die Frage, wer die Mittel zur Finanzierung der Jugendausbildung aufbringt, sollten die Musikvereine lediglich mit Prozentzuweisungen beantworten. Die Ergebnisse scheinen auf den ersten Blick eindeutig: die Eltern der Auszubildenden bringen annähernd die Hälfte der Mittel auf, die Vereine 40%, die Gemeinden und Sponsoren 11%. Diese Antworten müssen auf dem Hintergrund von Tabelle 5 "Ausbildung der Jugendlichen" gesehen werden. Die Hälfte der Ausbildung der Jugendlichen übernehmen vereinseigene Laienausbilder, überwiegend ehrenamtlich oder gegen geringfügige Aufwandsentschädigung. Für die freien Musiklehrer sind Honorare aufzubringen; die Musikschulen verlangen Unterrichtsgebühren, die ihrerseits subventioniert sind durch Zuwendungen der Öffentlichen Hand. Die Musikvereine erhalten dagegen in nur geringem Ausmaß öffentliche Mittel, so daß sie gezwungen sind, ihre finanziellen Aufwendungen durch Vereinsfeste hereinzubringen, bei denen alle Mitglieder aktiv zufassen müssen.

Die Angaben zur Finanzierung weisen in den Verbänden zwar eine große Bandbreite aus, dennoch bleibt festzustellen: Eltern und Musikvereine bringen den überwiegenden Anteil der Mittel für die musikfachliche Ausbildung der Heranwachsenden auf. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden die Musikvereine in den neuen Bundesländern; hier liegen die öffentlichen Zuwendungen wesentlich höher als im Westen. Dadurch sind die Musikvereine in ihrer schwierigen Aufbauphase nicht allein auf ihre eigene Kraft angewiesen.

Grafik 8

Mittel zur Finanzierung der Jugendausbildung



Mittel zur Finanzierung der Jugendausbildung

Tabelle 9

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Eltern Durchschnitt	Verein Durchschnitt	öffentl. Stellen Durchschnitt	Sponsoren Durchschnitt
Blasmusikverband Baden-Württemberg	Biberach	47%	45%	6%	2%
	Böblingen	51%	38%	10%	1%
	Bodensee	66%	23%	10%	1%
	Calw	53%	34%	13%	-
	Enz	59%	37%	3%	1%
	Esslingen	54%	42%	3%	1%
	Freudenstadt	41%	52%	6%	1%
	Göppingen	52%	39%	8%	1%
	Heilbronn	52%	43%	5%	-
	Ludwigsburg	51%	41%	7%	1%
	Ostalb	49%	44%	5%	2%
	Reutlingen-Tüb.	47%	46%	6%	1%
	Rhein-Neckar	47%	46%	6%	1%
	Rotweil-Tuttlingen	47%	46%	6%	1%
	Sigmaringen	61%	30%	8%	1%
	Stuttgart-Filder	46%	50%	4%	-
	Ulm	59%	37%	4%	-
	Zollernalb	45%	45%	6%	4%
zusammen		52%	41%	6%	1%
Bund Deutscher Blasmusikverbände	Alemannischer	30%	62%	6%	2%
	Breisgau	48%	46%	5%	1%
	Germersheim	49%	45%	5%	1%
	Karlsruhe	51%	37%	10%	2%
	Nordrhein-Westf.	56%	37%	1%	6%
	zusammen		47%	46%	5%

Mittel zur Finanzierung der Jugendausbildung

Tabelle 9

Beteiligte Verbände	Kreisverband	Eltern Durchschnitt	Verein Durchschnitt	öffentl. Stellen Durchschnitt	Sponsoren Durchschnitt
Allgäu-Schwäbischer Musikbund	Günzburg	71%	19%	9%	1%
	Unterallgäu	60%	31%	9%	-
	zusammen	65%	25%	9%	1%
LV für Spielmannswesen in Bayern	zusammen	14%	69%	9%	3%
Musikbund v. Ober- u. Niederbayern	Inn-Chiemgau	65%	20%	12%	3%
Blasmusikverband Berlin	zusammen	68%	7%	-	27%
Landesblasmusikverb. Brandenburg	zusammen	57%	21%	18%	4%
Bläserverband Mecklenburg-Vorp.	zusammen	35%	16%	40%	3%
Niedersächsischer Volksmusikerverb.	Cloppenburg	33%	45%	11%	4%
	Emsland	47%	36%	4%	13%
	Hildesheim	23%	69%	7%	1%
	Northeim	33%	63%	4%	-
	Osnabrück-Land	14%	68%	4%	1%
	zusammen	30%	56%	6%	4%
Volksmusikerverbund NRW / LV Westf.	Hochsauerland	30%	65%	3%	2%
	Höxter	40%	53%	6%	1%
	Münsterland	30%	64%	4%	2%
	zusammen	33%	61%	4%	2%
Landesmusikverband Rheinland-Pfalz	Bernkastel-Wittl.	51%	44%	5%	-
	Rhein-Hunsrück	54%	45%	1%	-
	zusammen	52%	45%	3%	-
Sächsischer Blasmusikverband	zusammen	54%	21%	23%	2%
Volksmusikerverband Schleswig-Holst.	zusammen	28%	50%	15%	8%
Blasmusikverband Thüringen	zusammen	43%	31%	21%	4%
G E S A M T		47%	42%	8%	3%



Mangelinstrument Horn

Aus: "Das große Gerard Hoffnung Buch"

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Die vorliegende Repräsentativ-Untersuchung über die musikalische Jugendarbeit bei 2.000 Musikvereinen in der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände führt zu folgenden Ergebnissen:

- Blasmusik und Spielleutemusik ist überwiegend eine Musik junger Leute. In den Orchestern spielen zu 55% Kinder und Jugendliche, zu 45% Erwachsene.
- Einem Musikverein gehören im Durchschnitt 181 Mitglieder an.
- Auf ein aktives Mitglied kommen zwei passive Mitglieder. Die Musikvereine in Süddeutschland haben mehr, die Vereine in den neuen Bundesländern und in Norddeutschland weniger Passive.
- Um den Bestand an Aktiven zu sichern, werden ständig aufs neue Kinder und Jugendliche am Instrument ausgebildet; ihr Umfang entspricht einem Drittel des Gesamtbestandes aller Aktiven.
- Die Geschlechterverteilung der Mitglieder verschiebt sich im Laufe ihres Vereinslebens. Es beginnen gleichviele Mädchen wie Jungen mit der Ausbildung. Bei den Erwachsenen ist der Anteil der Männer auf 88% gestiegen, der Anteil der Frauen auf 12% gefallen. In den Vereinen der Spielleute hält sich der weibliche Erwachsenenanteil mit 25% höher als bei den Blasmusikvereinen.
- Zwei von drei Musikvereinen unterhalten zwei Orchester. Neben dem Hauptorchester existiert zusätzlich ein Jugendorchester oder eine Jugendspielgruppe.
- In der Regel musiziert ein Musiker nur in einem der Vereinsorchester. Lediglich 3% der Aktiven spielen zusätzlich in einem zweiten Orchester wie Big Band oder Tanzkapelle.
- Mehrsparten-Vereine mit Blasmusik, Akkordeonmusik oder Chor kommen so gut wie nie vor.
- Jeder zweite Musikverein stellt Aufnahmebedingungen an die Jugendlichen zum Eintritt in das Orchester; diese Vereine fordern ein Mindestalter oder eine Leistungsprüfung.
- In den Musikvereinen der Bundesvereinigung werden gegenwärtig 130.000 Kinder und Jugendliche auf einem Blas- oder Schlaginstrument ausgebildet. Die eine Hälfte der Ausbildung übernehmen vereinseigene Kräfte, die andere Hälfte zu gleichen Anteilen Musikschulen und freie Musikerzieher.
- Die Instrumental-Unterweisung wird zu gleichen Teilen als Gruppenunterricht und als Einzelunterricht durchgeführt.
- Mangelinstrumente sind Horn, Tuba, Oboe und Fagott.
- Den Instrumentalunterricht finanzieren mit 50% die Eltern der Kinder, mit 42% die Musikvereine. Die restlichen 8% übernehmen die Gemeinden und Landkreise.